



INHALTSVERZEICHNIS GESCHÄFTSBERICHT 1998/99

KABA HOLDING AG

BERICHTSTEIL

Das Wichtigste	2
Brief des Verwaltungsrates an die Aktionärinnen und Aktionäre	3
Informationen für Investoren	4
Organe und Unternehmensleitung	8
Bericht über das Geschäftsjahr 1998/99	9
Sparte Türsysteme	15
Sparte Schliess- und Verschlusssysteme	16
Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft	17
Ausgewählte Projekte	18
Vor dem Jahrtausendwechsel	24

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	26
Konzernerfolgsrechnung	28
Konzernmittelflussrechnung	29
Anhang zur Konzernrechnung	30
Rechtliche Struktur der Kaba Gruppe	44
Konzerntestat	46

HOLDINGABSCHLUSS

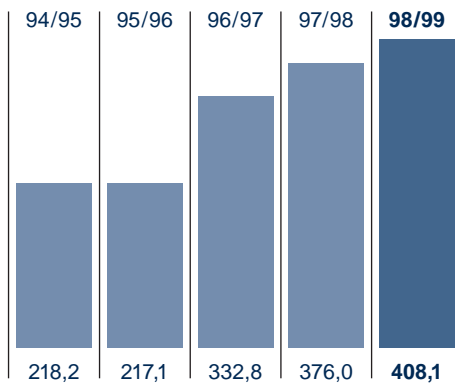
Holdingbilanz	48
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	50
Anhang zur Jahresrechnung	51
Holdingtestat	53
Erläuterungen zur Jahresrechnung	54
Operative Struktur der Kaba Gruppe	55
Adressen	56

Zum Titelbild:

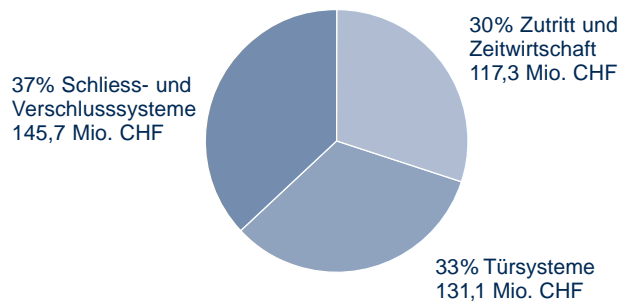
*Die Gruppengesellschaft Kaba Gilgen
lieferte die automatischen Türen für die
Mandalay Bay Trains in Las Vegas.*

DAS WICHTIGSTE

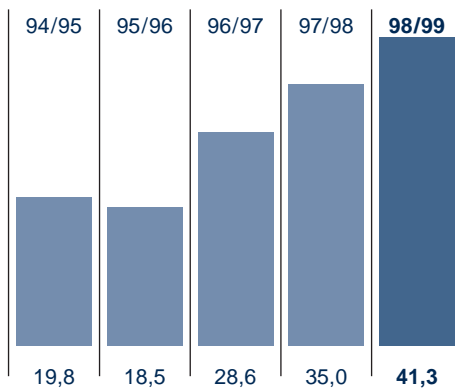
Entwicklung betriebliche Erträge in Mio. CHF



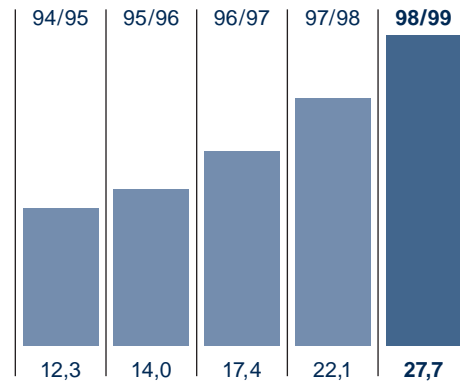
Kaba nach Sparten (Umsatzerlöse netto) in Mio. CHF und %



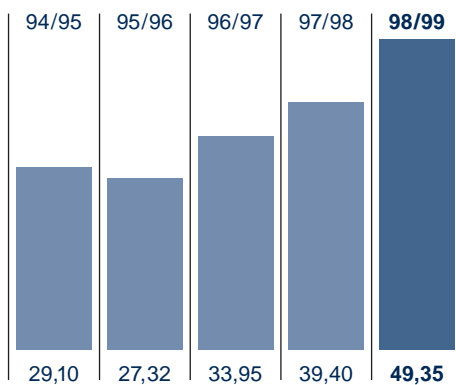
Entwicklung Erfolg aus Betriebstätigkeit (EBIT) in Mio. CHF



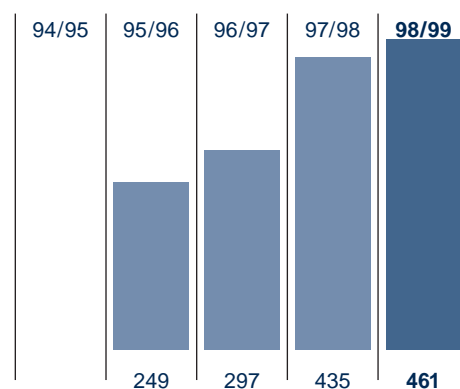
Entwicklung Jahresgewinn in Mio. CHF



Entwicklung Gewinn pro Aktie in CHF



Entwicklung Börsenkapitalisierung in Mio. CHF per 30. Juni



AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Einmal mehr ist es der Kaba Gruppe im Geschäftsjahr 1998/99 gelungen, den konsolidierten Gewinn erheblich zu steigern – in diesem Jahr um 25,3% von 22,1 Mio. CHF auf 27,7 Mio. CHF. Seit dem Gang an die Börse im Jahre 1995/96 erzielte Kaba ein stetiges Gewinnwachstum von jährlich durchschnittlich rund 22% pro Aktie.

Die Betrieblichen Erträge stiegen im Berichtsjahr um 8,5% auf CHF 408,1 Mio., wobei die Nettoumsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nominell um 27,9 Mio. CHF oder 7,6% auf 394,1 Mio. CHF zunahmen. Davon entfallen 7,5 Mio. CHF auf die erstmalige Konsolidierung der Inform Objektschutz GmbH, Deutschland. Das innere Wachstum beträgt währungsbereinigt im vergleichbaren Konsolidierungskreis 22,2 Mio. CHF oder 6,1%.

Die fortschreitende Integration der in den letzten Jahren akquirierten Unternehmen, aber auch betriebliche Fortschritte in den meisten übrigen Gruppengesellschaften erhöhten die EBIT-Marge, d. h. den Erfolg aus Betriebstätigkeit in Prozent der Betrieblichen Erträge, von 9,3% im Vorjahr auf 10,1% im Berichtsjahr.

Die Eingliederung der per 1. Juli 1999 übernommenen englischen Türsystem-Gesellschaften wird der Kaba Gruppe zusätzliche Wachstumsimpulse im Rahmen unserer zunehmenden Internationalisierung verleihen. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten zur Ertragsstärkung, so dass wir unsere ehrgeizigen Gewinnziele auch in der Zukunft erreichen dürften. Insbesondere auch internationale Investoren haben die unternehmerischen Erfolge von Kaba, den Schritt zur Einheitsaktie sowie unsere beispielhafte Publizität im ersten Halbjahr 1999 mit einer Kurssteigerung der Kaba-Namenaktie um 22% honoriert.

Angesichts der erfreulichen Entwicklung in der Vergangenheit sowie der guten Aussichten für das neue Geschäftsjahr schlägt der Verwaltungsrat vor, für das abgeschlossene Geschäftsjahr eine erhöhte Dividende von CHF 12.50 (im Vorjahr: CHF 11.50) pro Aktie auszurichten.

Der bisherige Delegierte des Verwaltungsrates Ulrich Graf sowie Herr Gerhard Zeidler stellen sich an der bevorstehenden Generalversammlung zur Wiederwahl. Herr Peter Riederer verzichtet auf eine Wiederwahl. Wir danken Herrn Peter Riederer besonders herzlich für die wichtigen Beiträge, die er in den 25 Jahren seines Wirkens an verantwortlicher Stelle für die Kaba Gruppe geleistet hat. Zuerst als Geschäftsführer der Kaba Schliesssysteme AG, dann als Leiter der heutigen Sparte Schliess- und Verschlussysteme sowie in den letzten 10 Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates hat er massgeblich zum Erfolg der Kaba Gruppe beigetragen. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, für die Generalversammlung 2000 Vorschläge für eine Ergänzungswahl vorzulegen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben am gesteigerten Gewinnausweis hart gearbeitet und grosse Leistungen erbracht. Ihnen allen gehört unser besonderer Dank.

Rümlang, im September 1999

Mit freundlichen Grüssen

Kaba Holding AG



Creed Kuenzle

Präsident des Verwaltungsrates



Ulrich Graf

Delegierter des Verwaltungsrates

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

per 30. Juni (in Mio. CHF)	1998/99	1997/98	1996/97	1995/96	1994/95
Türsysteme <i>Wachstum in %</i>	131,1 3,8%	126,3 –	n.v. n.v.	n.v. n.v.	n.v. n.v.
Schliess- und Verschlussysteme <i>Wachstum in %</i>	145,7 3,8%	140,3 22,4%	114,6 –	n.v. n.v.	n.v. n.v.
Zutritt und Zeitwirtschaft <i>Wachstum in %</i>	117,3 17,8%	99,6 –	n.v. –	n.v. –	n.v. n.v.
Total Umsatzerlöse netto <i>Wachstum in %</i>	394,1 7,6%	366,2 11,5%	328,5 55,8%	210,9 –0,9%	212,8
Betriebliche Erträge	408,1	376,0	332,8	217,1	218,2
Erfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) <i>EBITDA in % Betriebliche Erträge</i>	56,4 13,8%	49,8 13,2%	41,8 12,6%	28,0 12,9%	29,6 13,6%
Erfolg aus Betriebstätigkeit (EBIT) <i>EBIT in % Betriebliche Erträge</i>	41,3 10,1%	35,0 9,3%	28,6 8,6%	18,5 8,5%	19,8 9,1%
Jahresgewinn <i>Jahresgewinn in % Betriebliche Erträge</i>	27,7 6,8%	22,1 5,9%	17,4 5,2%	14,0 6,4%	12,3 5,6%
Bilanzsumme	331,6	316,1	289,0	210,5	188,3
Eigenkapital <i>Eigenkapital in % Bilanzsumme</i> <i>Eigenkapitalrentabilität (ROE)</i>	117,9 35,6% 23,5%	104,0 32,9% 21,3%	75,1 26,0% 23,2%	108,3 51,4% 12,9%	75,9 40,3% 16,2%
Nettoverschuldung <i>Nettoverschuldung in % Eigenkapital</i>	90,0 76,3%	73,0 70,2%	104,5 139,1%	11,4 10,5%	46,2 60,9%
Netto betriebliche Aktiven <i>Veränderung zu Vorjahr in %</i> <i>Gesamtkapitalrentabilität (RONOA)</i>	184,5 7,3% 22,4%	172,0 0,2% 20,3%	171,7 52,1% 16,7%	112,9 –3,3% 16,4%	116,7 17,0%
Mittelherkunft aus Leistungserstellung	27,3	30,2	34,5	21,0	21,1
Investitionen ohne Beteiligungen	–17,2	–15,9	–11,2	–12,5	–11,8
Devestitionen	5,0	9,6	1,4	0,8	0,5
Free Cash flow (netto) vor Dividenden	15,1	23,9	24,7	9,3	9,8
Dividendenbetreffnis	7,0 ²⁾	5,4	4,6	3,5	3,2
Einheitsnamenaktien ¹⁾ zu CHF 40.– Gewinn pro Aktie (verwässert gerechnet) <i>Wachstumsrate Gewinn pro Aktie</i>	561 250 49.35 25,3%	561 250 39.40 16,1%	512 500 33.95 24,3%	512 500 27.32 –6,1%	415 000 29.10
Börsenkapitalisierung am Ende des Geschäftsjahres in Mio. CHF	461	435	297	249	
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2 135	2 079	1 894	1 300	1 300

¹⁾ bis 1997 umgerechnet auf Namenaktien Serie B CHF 40.–
²⁾ 1998/99: Antrag an die Generalversammlung

n.v. = nicht vergleichbar

			1998/99	1997/98	1996/97	1995/96 ²⁾	1994/95	
AKTIENKENNZIFFERN ¹⁾								
Namenaktien Serie A à nom. CHF 20.– ³⁾	Anzahl			–	440 000	440 000	440 000	
Namenaktien (ehemals Serie B) à nom. CHF 40.– ³⁾	Anzahl	561 250	561 250	292 500	292 500	195 390		
Durchschn. ausgegebenes nom. Aktienkapital	Mio. CHF	22,5	21,8	20,5	18,9	16,6		
Ausgegebenes Aktienkapital am Jahresende	Mio. CHF	22,5	22,5	20,5	20,5			
Aktionäre per 30.6.	Anzahl	1 350	1 355	1 612	2 068	70		
ANGABEN PRO AKTIE								
Gewinn und Abschreibungen pro Aktie								
(ehemals Serie B) (Konzern)	CHF	76.26	65.75	59.70	45.85	53.20		
EBIT je Aktie (ehemals Serie B) (Konzern)	CHF	73.59	62.35	55.80	36.10	47.67		
Gewinn je Aktie (ehemals Serie B) (Konzern)	CHF	49.35	39.40	33.95	27.32	29.10		
Gewinnveränderung je Aktie in %		25%	16%	24%	–6%	41%		
Dividende brutto je Aktie (ehemals Serie B) ⁴⁾			CHF	12.50	11.50	10.50	9.00	8.00
Ausschüttungsquote in % Konzerngewinn		25%	29%	31%	33%	27%		
Eigenkapital je Aktie (ehemals Serie B) (Konzern)			CHF	210	185	147	211	183
Börsenkurs (ehemals Serie B)								
	höchst	CHF	850	775	605	645		
	tiefst	CHF	560	476	485	442		
	31.12.	CHF	675	510	480	600		
	30.6.	CHF	821	775	580	485		
Börsenkapitalisierung								
	höchst	Mio. CHF	477	435	310	331		
	tiefst	Mio. CHF	314	267	249	227		
	30.6.	Mio. CHF	461	435	297	308		
	in % Eigenkapital	%	391%	418%	395%	284%		
	in % Umsatz	%	117%	116%	89%	142%		
Dividendenrendite								
	tiefst	%	1,5%	1,5%	1,7%	1,4%		
	höchst	%	2,2%	2,4%	2,2%	2,0%		

¹⁾ inkl. Minderheitsanteile

²⁾ Publikumsöffnung per 6.12.1995; neue Aktien ab 1.9. rückwirkend dividendenberechtigt:
Die Kennzahlen pro Aktie werden ab 95/96 verwässert angegeben.

³⁾ Schaffung Einheitsnamenaktie 1997/98

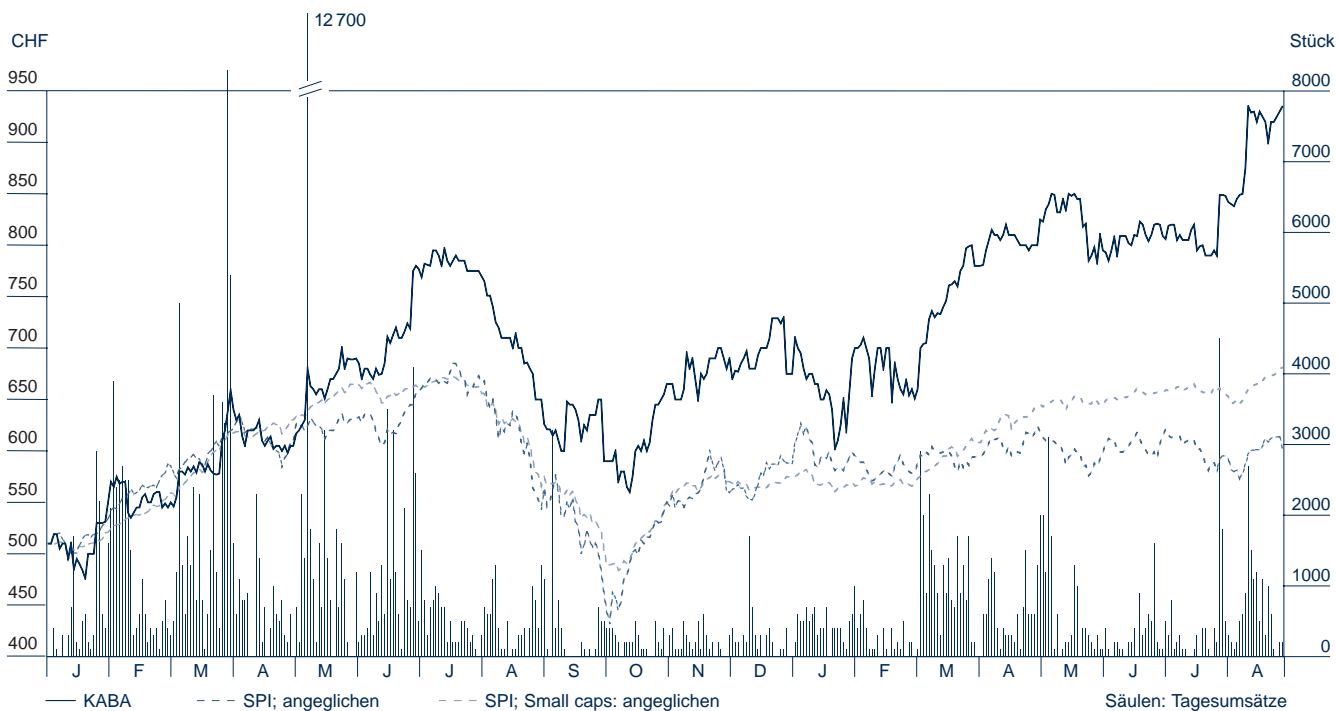
⁴⁾ 1998/99 Antrag an die Generalversammlung

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN (Fortsetzung)

Termine

27.9.1999	Bilanzmedienorientierung Analystenpräsentation Versand Geschäftsbericht 98/99	März 2000	Aktionärsbrief Halbjahresabschluss
2.11.1999	Generalversammlung	25.9.2000	Aktionärsbrief Jahresabschluss Bilanzmedienorientierung Analystenpräsentation Versand Geschäftsbericht 1999/2000
5.11.1999	Fälligkeit Dividende; Handel ex Dividende	24.10.2000	Generalversammlung

Kursentwicklung (Januar 1998–August 1999)



Kaba Holding AG

Hofwisenstrasse 24
CH-8153 Rümlang
Tel. ++41 1 818 90 11
Fax ++41 1 818 90 52
<http://www.kaba.com>
E-Mail: investor@kaba.com

Investor Relations

Dr. Werner Stadelmann
Chief Financial Officer
Tel. ++41 1 818 90 61

Aktienregister

Esther Zimmermann
Tel. ++41 1 818 90 71

Ticker-Symbole

Valoren-Nr. 72 654
Telekurs KABN
Reuters KABZn

Vinkulierungs- und Stimmrechtsbestimmungen

Aktionäre werden mit maximal 5% des Aktienkapitals eingetragen. Fiduziarisch gehaltene Aktien werden nicht eingetragen. Das Stimmrecht pro Aktionär ist auf 5% aller Aktienstimmen beschränkt. Von diesen Beschränkungen ausgenommen sind Aktionäre, die vor dem Börsengang bereits ins Aktienbuch eingetragen waren.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, Erwerber als stimmberechtigte Aktionäre abzulehnen, soweit und solange gemäss den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Informationen eine zusätzliche Anerkennung von Ausländern die Erbringung der vom Bundesrecht geforderten Nachweise, namentlich im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland, verhindern könnte. Im Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichts bestand keine diesbezügliche Beschränkung der Eintragungspraxis.

Die Zusammensetzung des Aktionariats entwickelte sich wie folgt:

Einheitsnamenaktien: Stimmrechtsverhältnisse = Kapitalverhältnisse.

	Stimmrechtsverhältnisse			
	per 30.6.1999		per 31.8.1998	
	Anzahl Aktien zu 40 CHF nominal	in %	Anzahl Aktien zu 40 CHF nominal	in %
Publikumsaktionäre	299 148	53	295 436	53
Nachfahren Leo Bodmer	241 206	43	243 316	43
Heutiges Kader*	20 896	4	22 498	4
Total Aktienkapital	561 250	100	561 250	100
davon Verwaltungsratsmitglieder (ohne Angehörige)	87 634	16	88 312	16

* inkl. Angehörige

Uns sind folgende Aktionäre bekannt, die mehr als 5% der Stimmrechte besitzen:

	30.6.1999	31.8.1998
Forrer Karin	9,95%	9,95%
Bremi Ulrich	7,43%	7,43%
Kuenzle Creed	5,68%	5,68%

Im April 1999 meldete Henderson Investors, London, gemäss schweizerischem Börsengesetz den Besitz von 10,16% Kaba Aktien. Henderson ist eine britische Vermögensverwaltungsgesellschaft, die zur australischen Finanzdienstleistungsgruppe AMP gehört.

ORGANE UND UNTERNEHMENSLEITUNG KABA HOLDING AG

Verwaltungsrat

	Amtsdauer
Creed Kuenzle, Präsident	bis 2001
Ulrich Bremi, Vizepräsident	bis 2001
Ulrich Graf, Delegierter	bis 1999
Peter Riederer	bis 1999
Gerhard Zeidler	bis 1999
Thomas Zimmermann	bis 2000
Rudolf W. Weber	bis 2001

Unternehmensleitung

Ulrich Graf	Delegierter des Verwaltungsrates und Direktionspräsident
Heribert Allemann	Direktor, Leitung Sparte Schliess- und Verschlussysteme
Sönke Bandixen	Direktor, Leitung Sparte Türsysteme
Dr. Werner Stadelmann	Direktor, Leitung Sparte Finanzen und Controlling
Ulrich Wydler	Direktor, Leitung Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG,
Zürich



V.l.n.r.:

*S. Bandixen, H. Allemann, W. Stadelmann,
U. Graf, U. Wydler*

Marktstellung behauptet

Die Kaba Gruppe hat im zurückliegenden Geschäftsjahr ihre «Total Access»-Akquisitions- und -Wachstumsstrategie zielstrebig weiterverfolgt. Gestützt auf die vor allem im deutschsprachigen Europa starke Marktstellung in den Bereichen Tür- und Torsysteme, Schliessenanlagen, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Systemintegration von schlüsselfertigen Sicherheitssystemen zählt Kaba heute international unbestritten zu den führenden Anbietern für sämtliche Aufgaben und Produkte «rund um die Türe». Was der modern gewordene Begriff des «one-stop-shopping» umschreibt, lebt die Kaba Gruppe mit ihrer «Total Access»-Strategie seit Jahren.

Die betrieblichen Erträge stiegen im Berichtsjahr um 8,5% auf CHF 408,1 Mio. Der konsolidierte Umsatz nahm gegenüber dem Vorjahr um 27,9 Mio. CHF oder um 7,6% auf 394,1 Mio. CHF zu. Währungsbereinigt hätte sich ein Wachstum um 8,1% auf rund 396 Mio. CHF ergeben, da die Erstarbung des Schweizer Frankens das Umsatzplus um 1,8 Mio. CHF reduzierte.

Ein Anteil von 7,5 Mio. CHF der Umsatzsteigerung geht auf die erstma-

lige Konsolidierung der Inform Objektschutz GmbH zurück und ist dementsprechend akquiriertes Wachstum. Im vergleichbaren Konsolidierungskreis ist Kaba im Berichtsjahr daher um 22,2 Mio. CHF oder 6,1% gewachsen und konnte also das Niveau des internen Wachstums markant über dem Niveau des Wirtschaftswachstums seiner Hauptmärkte (unter 2%) halten.

Während die Sparte Zutritt und Zeiterfassung überproportional um 17,8% wuchs, verbesserten sich die beiden anderen Sparten währungsbereinigt um 5% bzw. 4%.

Nach Standorten nahmen die Fakturierungen in und aus der Schweiz sowie in und aus Deutschland um 13% zu. Diese Zahlen umfassen auch Lieferungen an Kunden ausserhalb der Schweiz und Deutschlands. Demgegenüber erhöhten sich die Umsätze mit Kunden im übrigen Europa währungsbereinigt um 4%. Die Märkte in Fernost und in den USA entwickelten sich für uns ebenfalls erfreulich. Den grössten Auslandsbeitrag steuert wie bis anhin Deutschland mit einem Umsatzanteil von 25% (im Vorjahr 23%) bei. Dort floss die im vergangenen Geschäfts-

jahr noch als Inform Objektschutz GmbH auftretende Gesellschaft aus Düsseldorf erstmals voll in die Konsolidierung ein. Die starke Stellung dieses Systemintegrationshauses im deutschen Bankensektor konnte im Kaba Verbund nachhaltig gefestigt werden.

Wir sind der Überzeugung, dass Kaba auch in Zukunft weiter wachsen können. Der «Total Access»-Markt ist von der allgemeinen Baukonjunktur losgelöst. Heute werden bereits 70% der «Total Access»-Komponenten und -Systeme in bestehende Gebäude installiert. So gesehen nimmt zum einen der «underlying market» jährlich um geschätzte 5–6% zu und zum anderen hält Kaba im «Total Access»-Markt bereits eine starke Marktstellung. Schliesslich steigt das generelle Bedürfnis nach Sicherheit, Organisation und Komfort unvermindert.

Genau in diese Stossrichtung treibt Kaba die Entwicklungsarbeiten voran. Jede Produktneuerung zeichnet sich durch ein höheres Sicherheitsniveau, aber auch durch eine einfachere Handhabung, verfeinerte Organisationsmerkmale und einen höheren Komfort aus.

Verbesserung der EBIT-Marge

Im Geschäftsjahr 1998/99 gelang es der Kaba Gruppe, die EBIT-Marge (Erfolg aus Betriebstätigkeit in Prozent der Betrieblichen Erträge) von 9,3% auf 10,1%, in Prozent der Nettoumsatzerlöse sogar von 9,6% auf 10,5% zu steigern.

Der Erfolg aus Betriebstätigkeit (EBIT) ist absolut um 6,3 Mio. CHF oder mit einem Plus von 18% dreimal so stark wie der Umsatz selber gewachsen. Den grössten Beitrag dazu leistete die Elektroniksparte Zutritt und Zeitwirtschaft. Hier entwickelte sich an erster Stelle das Leser- und Terminalgeschäft unter der Marke Kaba Benzing hervorragend. Aber auch die Systemintegration machte vorab in der Schweiz grosse Fortschritte. Die beiden anderen Sparten – Türsysteme sowie Schliess- und Verschlussysteme – legten ihrerseits ebenfalls zu. Die Spartenentwicklungen im einzelnen sind in diesem Geschäftsbericht weiter hinten näher beleuchtet.

20% Gewinnsteigerung pro Jahr und Aktie übertroffen

Mittelfristig unterstellen wir, dass ein Teil unseres angestrebten Gewinn-



*Ulrich Graf, dipl. El.-Ing. ETH, Delegierter des Verwaltungsrates und Direktionspräsident (links)
Werner Stadelmann, Dr. oec. HSG, Direktor, Leitung Sparte Finanzen und Controlling (rechts)*

wachstums von durchschnittlich mindestens 20% (pro Jahr und Aktie) etwa zu je einem Drittel durch Umsatzwachstum, auf Grund einer Verbesserung der EBIT-Marge sowie aus geeigneten Akquisitionen resultiert. Im Berichtsjahr wurde das Ziel vor allem aus eigener Kraft, d. h. durch eine Verbesserung der EBIT-Marge und durch ertragreiches Umsatzwachstum, erwirtschaftet.

Der Saldo der finanziellen Aufwendungen und Erträge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr dank der guten Liquiditätslage um 0,5 Mio.

CHF oder 10%. Der Steueraufwand fiel bezogen auf den Erfolg vor Steuern von 26,3% im Vorjahr auf 24,7% im Berichtsjahr.

Die Entwicklung des Jahresgewinns zeigte ein Plus von 5,6 Mio. CHF oder 25,3% von 22,1 Mio. CHF im Vorjahr auf 27,7 Mio. CHF im Berichtsjahr. Die gleiche Steigerungsrate gilt auch für den Gewinnausweis je Aktie. Damit haben wir einmal mehr unser als Vision bezeichnetes Ziel erreicht, den Gewinn pro Aktie jährlich über 20% zu steigern. In den drei Jahren seit der Einführung unserer Titel an der Schweizer Börse

ist es Kaba trotz einer Kapitalerhöhung im Jahre 1997 gelungen, den Gewinn pro Aktie um über 80% von 27.32 CHF im Jahre 1995/96 auf 49.35 CHF im Berichtsjahr zu steigern, d. h. um jährlich im Durchschnitt 22%.

Starke Bilanz und Mittelflussrechnung

Die Mittelherkunft aus Leistungserstellung betrug im Berichtsjahr 27,3 Mio. CHF. Darin enthalten sind einmalige Steuerrückerstattungsfordernungen von 7,4 Mio. CHF, die sich aus der Vorverlegung des Abschlussstichtags der Kaba Holding AG vom 31. 8. auf den 30. 6. sowie aus besonders hohen Rückerstattungsfordernungen im Ausland erhöhten. Korrigiert man diese einmalige Verzerrung, betrug die bereinigte Mittelherkunft aus Leistungserstellung 34,7 Mio. CHF (30,2 Mio. CHF im Vorjahr).

Belastend wirkte im Berichtsjahr auch die Umstellung der internen Datenverarbeitung an vier grossen Standorten, welche die Vorräte und die Forderungen an Kunden um 8% wachsen liess. Programme zur besseren Bewirtschaftung des Umlaufvermögens sind in Angriff genommen worden.

Die Investitionen in Beteiligungen enthalten Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Türsystem-Gesellschaften in Grossbritannien (18,6 Mio. CHF), die erst per 1. Juli 1999 wirksam wurde.

Trotz teilweiser Integration der akquirierten britischen Firmen in die Bilanz per 30.6.1999 ist die Bilanzsumme im Vergleich mit dem Vorjahr lediglich um 5% gestiegen. Der Eigenmittelanteil an der Bilanzsumme hat sich von 32,9% im Vorjahr weiter auf 35,6% verbessert.

Fortführung der «Total Access»-Strategie

Unsere «Total Access»-Marktleistungen gliedern wir in die drei Sparten «Türsysteme», «Schliess- und Verschlussysteme» sowie «Zutritt und Zeitwirtschaft».

Mit prestigeträchtigen Aufträgen in den Bereichen Systemintegration und Türsysteme sowie den Arbeiten an einer umfassenden und zukunftsweisenden Ticketing-Lösung für die Schweizer Landesausstellung Expo.01 hat die Sparte Türsysteme ihre Stellung sowohl national als auch international weiter gefestigt. Im neu begonnenen Geschäftsjahr

wird die Sparte durch die Akquisitionen in Grossbritannien einen weiteren Wachstumsschub erfahren. In der Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft stand die international breitere Markterschliessung im Vordergrund, ohne die starke Stellung im Heimmarkt Schweiz zu vernachlässigen. Für das weitere Geschäft prägend wird auch nach dem Jahrtausendwechsel ein überproportionales Wachstum im Bereich der Elektronik sein. Das in dieser Sparte angesiedelte Kompetenzzentrum Elektronik hat die Stellung der Kaba Gruppe im Bereich elektronischer Sicherheitskomponenten und Systemsoftware als Basis für unsere Systemintegration spürbar gestärkt. Die Arbeit sämtlicher drei Kompetenzzentren – also jenes für Türsysteme, das für mechatronische Schliesssysteme und das für Elektronik – ist klar auf die Befriedigung der laufend steigenden Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Wesentliche Wachstumsimpulse für die Zukunft entstammen der international zunehmenden Bekanntheit und Beachtung der Kaba Gruppe. Zum anderen konnte Kaba in jüngerer Vergangenheit ihre Fähigkeit, grosse internationale Projekte effizient und zielführend zu realisieren, laufend unter Beweis

stellen. Ferner stimuliert die Kombination eines stets umfassenderen Komfortgedankens der Kunden und Endanwender sowie das unvermindert steigende Sicherheitsbedürfnis und die ungebrochene rasch zunehmende Bedeutung der stets kostengünstiger werdenden Elektronik das weitere Wachstum der Kaba Gruppe. Die Entwicklungstätigkeit der Kaba Gruppe richtet sich stets auf diese drei Angelpunkte – Komfort, Sicherheit, Elektronik – aus.

Konzernweit investiert Kaba heute rund 5% des Umsatzes in neue Entwicklungen und damit rund doppelt soviel wie jeder andere Mitbewerber. Von den 2147 Mitarbeitern waren per Stichtag rund 60 Personen primär in der Entwicklung tätig. Zu den Highlights im zurückliegenden Geschäftsjahr zählen auf der Entwicklungsseite zuvorderst die erfolgreiche internationale Marktlancierung eines neuen internetfähigen Personalzeit- und Betriebsdatenerfassungsterminals von Kaba Benzing oder auch neuer Türantriebe für flexible Raumunterteilungen. Mit der erfolgreichen Lancierung des mechatronischen Schliesssystems Kaba elo-logic wurde der Grundstein für ein

überlegenes, modulares elektromechanisches Produkt- und Dienstleistungspaket gesetzt, welches insbesondere den europäischen Fachhandel befähigt, in den Bereich der zukunftssträchtigen mechatronischen Sicherheitslösungen einzusteigen. Des Weiteren ist es gelungen, das Preis/Leistungs-Verhältnis bei den Legic Schreib-/Leseköpfen namhaft zu verbessern, was zu einer weiteren Stärkung der Marktstellung unseres Legic Identifikationssystems beitragen wird.

Hohe Shareholder-Orientierung

Parallel zur Internationalisierung unseres «Total Access»-Geschäfts bekundet gerade die ausländische Anlegerschaft steigendes Interesse an Kaba. Die Konzernleitung pflegte im vergangenen Jahr insbesondere mit angelsächsischen Investoren einen intensiveren Kontakt. Durch die internationale Resonanz unserer Geschäftsentwicklung hat sich auch der Kurs der Kaba Aktien klar verbessert. Per 30. Juni 1999 wurden unsere Titel mit 821 CHF um 6% über dem Vorjahresschlusskurs per 30. Juni 1998 von 775 CHF gehandelt. Im ersten Kalendersemester 1999 sind sie von 675 CHF um 146 CHF bzw. 22% auf 821 CHF gestiegen.

Ganz besonders freut uns, dass unser Engagement von der Financial Community estimiert wird: Die Schweizerische Interessengemeinschaft Pro Swiss Invest hat Kaba 1999 den 2. Rang (im Vorjahr: 3. Rang) auf dem Gebiet der Investor Relations verliehen. Diese Auszeichnung gefällt uns deshalb besonders, weil im Berichtsjahr neue, strengere Kriterien angewendet wurden, denen sich nicht weniger als 39 Gesellschaften stellten. Kaba hat auf einem anspruchsvolleren Niveau noch besser abgeschnitten.

Darüber hinaus hat uns die Schweizerische Vereinigung für Finanzanalyse und Vermögensverwaltung als Kandidat für die Vergabe des Merkurpreises auf Platz 2 gesetzt. Die Experten der Vereinigung bezeichnen die Informationspolitik von Kaba als «vorbildlich» und das Investorenhandbuch als «beispielhaft».

Übernahme Türsysteme

Grossbritannien per 1. Juli 1999

Im zurückliegenden Jahr ist die Kaba Gruppe mehrheitlich aus eigener Kraft gewachsen. Im neu angelauten Geschäftsjahr wird mit der Akquisition von drei Firmen der Indu-

ustrial Doors Division der Stratagem Group plc sowie der Adtek Ltd per 1. Juli 1999 einerseits ein Wachstumsschub durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises stattfinden, und andererseits wird Kaba zur Marktführerin für Türsysteme in Grossbritannien.

Die übernommenen Firmen verfügen in Grossbritannien unter dem Namen Henderson-Bostwick über die grösste flächendeckende Service- und Reparatur-Organisation für Türsysteme mit 150 Servicetechnikern und 7 Stützpunkten. Sie bieten eine 24-Stunden-Telefonunterstützung an (Call-Center). Gleichzeitig produzieren und verkaufen sie Industrietüren, d.h. Tore z.B. für Lastwagenterminals und Sicherheitstüren für Notausgänge.

Unter dem Namen Garog werden zudem weltweit eingekaufte Komponenten für automatische Türsysteme massgeschneidert an Tür- und Torhersteller verkauft. Hufcor Limited produziert und vertreibt bewegliche Trennwände für Bahnsteige, Hotels und Bürohäuser.

Adtek ist aus der europäischen Vertriebsorganisation von Stanley

entstanden. Stanley ist Marktführer in den USA für automatische Türsysteme.

Kaba selber ist seit vielen Jahren mit der Kaba Camor Ltd in Grossbritannien vertreten. Diese Gesellschaft hat bisher Kaba Gallenschütz Sicherheitstüren sowie automatische Türen von Kaba Gilgen vertrieben.

Die Aktivitäten in Grossbritannien werden unter dem Begriff Kaba Türsysteme (Kaba Door Systems) zur Ausschöpfung von Synergien zusammengefasst, wobei die gut eingeführten Marken beibehalten bleiben. Kaba bietet dem Kunden Türsysteme sowohl für die Gebäudevorderseite als auch die -rückseite aus einer Hand an, wie z.B. Sicherheits- und Klimaschutztüren, Karusselldreh- und Schiebetüren, Faltflügeltore, Drehkreuze und Drehsperanlagen, Schallschutz- oder Feuerschutztüren, architektonisch anspruchsvolle oder einfachere Stahltüren, invalidengerecht gebaute Durchgänge, automatisierte Zutrittskontroll- oder Ticketing-Systeme, Industrietüren und -tore, Rollengitter und Sektionaltore und nicht zuletzt ortsfeste oder bewegliche Trennwände. Die Service- und Reparaturorganisation unterstützt den Verkauf der traditionellen Kaba

Türsysteme und aller andern Kaba Produkte. Mit Garog steht eine marktstarke Indirektvertriebsorganisation nicht nur für Türkomponenten, sondern auch für alle andern Kaba Komponenten und Produkte zur Verfügung.

Die Vertriebsaktivitäten von Adtek in den Niederlanden und Frankreich werden ausgegliedert und in die dortigen Kaba Vertriebsgesellschaften integriert.

Die Akquisitionen in Grossbritannien bedeuten für die Kaba Gruppe einen Mehrumsatz von ca. 80 Mio. CHF und erhöhen die Mitarbeiterzahl um rund 480 neue Personen.

Für Kaba stellen die britischen Akquisitionen in der Internationalisierung einen echten Quantensprung dar. Mit einem Schlag wird Kaba in Grossbritannien im Türbereich zur Nummer eins. Diese starke Stellung erleichtert den andern beiden Sparten die Markterschliessung im britischen Markt.

Das Wachstum in Grossbritannien hat Kaba in Europa auch ausserhalb des deutschsprachigen Raumes zu einem bedeutenden Spieler gemacht. Wurden im Berichtsjahr noch 47%

des Umsatzes in der Schweiz erwirtschaftet, werden es im neuen Geschäftsjahr 1999/2000 voraussichtlich noch etwa 39% sein. Der Anteil des übrigen Europas ausserhalb der Schweiz wird im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich 57% gegenüber noch 49% im Berichtsjahr betragen. Der Erfolg aus Betriebstätigkeit der englischen Türsysteme wird zu Beginn der Restrukturierung und Integration neutral ausfallen. Die neuen Firmen werden derzeit einem aufbauenden Fitness-Programm unterzogen. Dies wird mithelfen, dass auch in Zukunft ein Teil unseres angestrebten Gewinnwachstums aus EBIT-Margenverbesserungen resultieren wird. Noch wichtiger sind die bedeutenden unternehmerischen Chancen, die sich mit dem starken Marktauftritt in Grossbritannien verbinden.

Die Erfahrungen in Grossbritannien tragen indirekt auch zur Stärkung der Stellung in anderen angelsächsisch denkenden Regionen wie zum Beispiel Singapur oder Hongkong bei.

Ausblick

Kaba wird im Geschäftsjahr 1999/2000 Betriebliche Erträge von gegen 500 Mio. CHF ausweisen und strebt für das Geschäftsjahr 2001/2002 die

Marke von 650 Mio. CHF an. Zur Erreichung der zweiten Zielsetzung wird es noch einer grösseren Akquisition bedürfen.

Weiterhin stehen wir zu unserer Vision, mit einer Kombination von innerem und zugekauftem Wachstum eine durchschnittliche Gewinnsteigerung von 20% jährlich pro Aktie zu erzielen. Dafür braucht es weiterhin die geplanten Umsatzsteigerungen, aber vor allem auch überproportionale Steigerungen des Erfolges aus Betriebstätigkeit (EBIT).

Diese EBIT-Steigerungen werden sich zusammensetzen einmal aus der erfolgreichen Weiterentwicklung unseres angestammten Komponentengeschäftes in den drei Gebieten Türsysteme, Schliess- und Verschluss-systeme sowie Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Zum zweiten wird die fortschreitende Erschliessung unseres neuen Marktes der Systemintegration, d. h. der Realisation von Gesamtlösungen des «Total Access» aus einer Hand, unseren Umsatz wachsen lassen und unsere operative Marge stärken. Schliesslich werden wir weiterhin im Rahmen der bereits beim Going public 1995 kommunizierten und in unserem Investoren-

Handbuch beschriebenen Übernahmestrategie geeignete Akquisitionskandidaten dazukaufen. Solche Gesellschaften sollen über eine wichtige installierte Basis verfügen und Kaba geographisch und produktmässig ergänzen. Die vollständige Integration solcher Ziele wird auch in der Zukunft einen Teil der anvisierten Gewinnverbesserung zum Ergebnis der Kaba Gruppe beitragen.

Die aktivierbaren Investitionen werden wiederum etwa den Abschreibungen entsprechen.

Für das Geschäftsjahr 1999/2000 prognostizieren wir eine weitere Gewinnzunahme.

T Ü R S Y S T E M E

Der Umsatz der Sparte Türsysteme ist gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 131,3 Mio. CHF gestiegen. Umsatzsteigerungen in Europa vermochten die schwache Verfassung der Märkte in Asien und in Osteuropa zu kompensieren. Die im Geschäftsjahr erfolgte Mehrfach-Akquisition im Türbereich macht Kaba zum grössten Anbieter von Türsystemen in Grossbritannien.

In der Sparte Türsysteme kontrastierten Erfolge im internationalen Vertrieb von Türantriebs- und Steuerelementen von Kaba Gilgen mit einer verlangsamten Entwicklung im Bereich der Sicherheitstüren. Gesamthaft gesehen hat sich die Sparte Türsysteme dennoch leicht besser als der Branchendurchschnitt entwickelt. Der Umsatz stieg insgesamt um 4%, wobei die Auftragsbücher gleichzeitig um 15% dicker wurden.

Die Akquisition der britischen Adtek Ltd und ihrer Tochterfirmen in den Niederlanden, Frankreich und Italien – hervorgegangen aus den früheren europäischen Aktivitäten des amerikanischen Türspezialisten Stanley – sowie der auf Industrietüren spezialisierten Henderson-Bostwick Gruppe macht Kaba in Kombination mit den bestehenden Aktivitäten im britischen Markt im neuen Geschäftsjahr mit einem Schlag zum Leader. Kaba Door Systems UK wird den britischen Markt mit einer umfassenden Produktpalette von Automatik-, Sicher-

heits- und Industrietüren und -toren aus einer Hand beliefern. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine flächendeckende Serviceorganisation mit 24-Stunden-Service. Die Einführung einer neuen Systemplattform auf Basis der Standardsoftware SAP/R3 brachte in allen Produktionsbetrieben der Sparte die Integrationsbestrebungen zügig voran und stärkt die Sparte als Kompetenzzentrum für Türsysteme.



*Sönke Bandixen, dipl. Ing. ETH, Direktor,
Leitung Sparte Türsysteme*

Kaba Gilgen baute mit einer zweistelligen Umsatzsteigerung ihre Stellung sowohl im internationalen als auch im Schweizer Markt für Türsysteme weiter aus.

In den Ländermärkten Belgien und Niederlande entwickelten sich die Kaba Aktivitäten im Berichtsjahr durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf das ganze «Total Access»-Angebotsspektrum erfreulich. Im laufenden Jahr werden – wie auch in Frankreich – die mit den britischen Übernahmen eingebrachten Aktivitäten das Geschäftsgebiet erweitern. In Frankreich lastete ein schwieriges Marktumfeld auf den Margen der Kaba Systèmes de Portes.

Im wachstumsstarken Bereich der Zutrittskontrolle zu Stadien und Grossveranstaltungen konnten schöne Erfolge erzielt werden: Die Stadien sämtlicher Austragungsorte der Fussball-Europameisterschaft 2000 in Belgien und den Niederlanden werden mit Kaba Gallenschütz Drehkreuzen ausgerüstet sein. Die deutsche Kaba Gallenschütz ist in Berlin zudem mit der Ausrüstung des neuen Kanzleramtes mit mehreren architektonisch anspruchsvollen Sicherheitstüren betraut.

Die Sparte Schliess- und Verschlussysteme entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen im Bereich der mechanischen und mechatronischen Schliesstechnik. In jenen Ländermärkten, wo die Sparte konzernweit die Verantwortung für die «Total Access»-Markterschliessung trägt, bietet sie allerdings auch Produkte der Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft an und ist als Systemintegratorin im Direktvertrieb tätig. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4%, währungsbedingt sogar um 5%, und der Betriebsgewinn überproportional.

Das Umsatzwachstum der Sparte wurde sowohl in Europa, den USA als auch in Asien generiert. In Europa verzeichneten vor allem die Schweiz, Deutschland und Österreich einen erfreulichen Geschäftsgang. Dabei lösten insbesondere die mechatronischen Produkte wie etwa der elektro-



Heribert Allemann, lic. rer. pol., dipl. Ing. HTL,
Direktor, Leitung Sparte Schliess- und
Verschlussysteme

nische Schliesszylinder Kaba elostar und das Hochsicherheitsschloss Paxos compact wesentliche Wachstumsimpulse aus. Der elektronische Zylinder Kaba elostar erzeugte besonders in der Schweiz und in Japan gewissermassen einen Turbo-Effekt, weil viele – vor allem hochwertige – Schliessanlagen zunehmend mit diesem Produkt kombiniert werden.

Im Frühjahr erfolgte die Lancierung des Kaba elologic Zylinders im 17-mm-Profil (Euro-Profil), das im europäischen Ausland üblich ist. Kaba elologic wird voraussichtlich in den europäischen Märkten wie auch in Asien den gleichen Effekt wie Kaba elostar in der Schweiz auslösen. Mit Kaba elologic wird es möglich, die Schliessorganisation mit geringem Aufwand veränderten organisatorischen Bedingungen anzupassen und zu erweitern, was dem Trend zu immer häufigeren Organisationsände-

rungen entgegenkommt. Bei Schlüsselverlust ist ein Ersatz der Anlage in den meisten Fällen nicht notwendig, sofern der elektronische Kaba elologic Schlüssel zum Einsatz kommt.

In den übrigen europäischen Märkten war das Wachstum verhalten. Der weitere Aufbau des «Total Access»-Portfolios (Zutrittskontrolle und zum Teil auch Zeiterfassung) in Skandinavien, Grossbritannien, Österreich und Spanien machte zwar wesentliche Fortschritte, hat aber die Erwartungen alles in allem noch nicht erfüllt.

Umsatz und Ertragsentwicklung des USA-Geschäftes gestalten sich weiterhin erfreulich. Neben der kontinuierlichen Marktentwicklung im Bereich Schliesstechnik und Schliessanlagen konnten auch wesentliche Grossaufträge für Parking-Systeme in verschiedenen Grossstädten akquiriert werden. Trotz Asienkrise wuchs das Geschäft in Japan und Südostasien beträchtlich. Grosse öffentliche Investitionen in Singapur führten im Verbund mit unserer Marktstellung bei Umsatz und Auftragslage im Stadtstaat zu einer markanten Steigerung. Dies wird trotz beträchtlichem Margendruck das kommende Geschäftsjahr positiv beeinflussen.

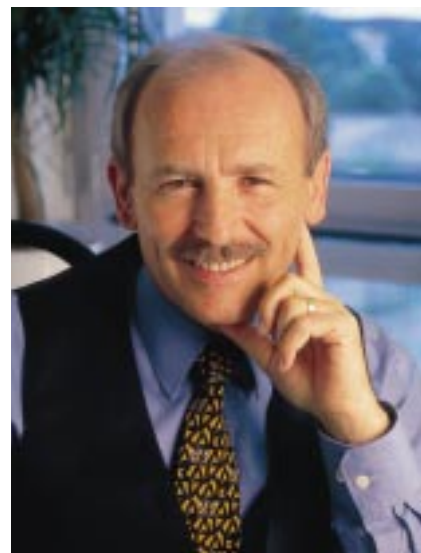
ZUTRITT UND ZEITWIRTSCHAFT

Die Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft hat 1998/99 ihr Wachstum mit einem Plus von 17,8% unvermindert fortgesetzt. Bezogen auf einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Konsolidierungskreis erzielte die Sparte im Berichtsjahr aus eigener Kraft eine Umsatzsteigerung von 10,2%. Die erfolgreiche Integration der Inform Objektschutz GmbH in die Spartenaktivitäten in Deutschland führte zu einem zusätzlichen Wachstum von 7,6%.

Die junge Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft präsentiert sich als zukunfts-trächtiges Standbein der Kaba Gruppe, konnte doch verglichen mit dem Umsatzwachstum das konsolidierte Betriebsergebnis sogar deutlich überproportional gesteigert werden. Als zunehmend tragfähig erwiesen sich die Geschäftsfelder Zeitwirtschaft und Betriebsdatenerfassung. Die bereits erfreulichen Vorjahresresultate wurden im Berichtsjahr nochmals deutlich übertroffen. Besonders erfolgreich arbeiteten die Vertriebsgesellschaften in der Schweiz und in Italien. Auch in den Exportmärkten Grossbritannien, Skandinavien, Österreich und den Benelux-Staaten erzielte die Gruppengesellschaft Kaba Benzing hohe Wachstumsraten. Hervorzuheben ist dabei besonders die Zunahme im Segment Betriebsdatenerfassung. Dieser Markt dürfte sich auch nach dem Jahrtausendwechsel noch durch einen deutlichen Nachholbedarf auszeichnen. Im Bereich Zeitwirtschaft und Be-

triebsdatenerfassung konnte die Zusammenarbeit mit SAP ausgebaut werden. Nachdem alle erforderlichen Produkt-Zertifizierungen vorliegen, ist für Kaba Benzing nun der Weg frei, als SAP-Partner auch den Wachstumsmarkt USA zu erschliessen.

Die Fusion der drei deutschen Systemintegrationsfirmen und damit verbunden die Integration der im Vorjahr erworbenen Inform Objektschutz GmbH per 1. Juli 1999 verbessert die Fähigkeit zur effizienten Abwicklung von Grossprojekten – wie etwa dem nachstehend beschriebenen Gesamtprojekt DG Bank – weiter. Darüber hinaus werden sich auch gewisse administrative Vorteile ergeben. Die neue Gesellschaft Kaba Systems GmbH verfügt neben dem Hauptsitz in Dreieich/Frankfurt über Geschäftsstellen in Düsseldorf, Stuttgart und Suhl. Eine im Vorjahr erfolgte vergleichbare Fusion durch Integration im Bereich des Bank-einrichtungsgeschäftes und der Ser-



*Ulrich Wydler, dipl. Ing. HTL, Direktor,
Leitung Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft*

viceorganisation hat in der Schweiz im Berichtsjahr zu einer wesentlichen Ertragsverbesserung und einem klaren Marktauftritt geführt. In Deutschland entwickelt sich die landesweit für sämtliche Kaba Firmen tätige Servicegesellschaft weiterhin erfreulich. Die Exporte nach Osteuropa erlitten durch die Russlandkrise und den Kosovo-Krieg einen spürbaren Einbruch. In Frankreich legte die Sparte wie im Vorjahr um 25% zu und erzielte wiederum ein gutes Ergebnis. Die Technologiefirmen Kaba Baxess und Legic Identsystems erreichten trotz hoher Investitionen nach jahrelanger Aufbauarbeit erstmals die Gewinnzone.

Bald wird auch die Reise vom JFK International Airport nach Manhattan wie im Flug vergehen. Kaba Gilgen rüstet das Light Rail System mit Platform Screen Doors aus.



FLUGS ZUM AIRPORT

Kaba Gilgen – ein Unternehmen der Sparte Türsysteme – rüstet die neue Bahn rund um den New Yorker John F. Kennedy Airport mit Bahnsteigabschlusstüren aus. Damit wird in der Geschichte des JFK-Airports ein neues Kapitel aufgeschlagen: Die heute regelmässig über 2 Stunden dauernde Reise von Downtown Manhattan zu den Terminals wird dank der neuen Bahn um mehr als eine Stunde verkürzt.

Die Terminals des JFK Airports werden im Rahmen des Light-Rail-Projekts mit einer 3,2 km langen, neuen Metrolinie untereinander verbunden und mit zwei Zubringerstrecken von total 10 km Länge ins Subway-Netz der Millionenstadt New York eingebunden. Dereinst wird man «flugs» vom JFK International Airport gut eine Stunde rascher nach Downtown Manhattan gelangen.

Kaba Gilgen liefert für die neue Airport-Light-Rail-Linie die sogenannten Platform Screen Doors. Diese Bahnsteigabschlusstüren stellen ein zentrales Element zur Steigerung der Sicherheit, des Passagierkomfortes und der Kapazität der Bahn dar.

Mit schlanken Profilsystemen wird ein transparenter Glasabschluss zwischen Bahnsteig und Schienenbereich aufgebaut. Integrierte automatische Schiebetüren öffnen bei kontrollierter Halteposition synchron mit den

Zugstüren des eingefahrenen Zuges. Die klar ersichtliche Türposition, die Möglichkeit, gefahrlos mit höheren Geschwindigkeiten in die Stationen einzufahren, und die winddichte Konstruktion des Glasabschlusses ermöglichen einen schnellen und komfortablen Fahrgastwechsel ohne Sicherheitsrisiko. Die neuen Anlagen von Kaba sorgen somit künftig für die Einhaltung eines engen Taktfahrplans.

Bis zur planmässigen Fertigstellung der Bahnverbindung im Mai 2002 wird Kaba für rund CHF 6 Mio. Glasfronten in der Länge von 1,4 km, 160 automatische Schiebetüren und 640 Fluchtwegtüren in insgesamt zehn Light-Rail-Stationen einbauen.

Das wachstumsstarke Marktsegment Fahrzeuge und Bahnen wird von Kaba gezielt ausgebaut. In Las Vegas sind drei Luxushotels mit den komfortablen, sicheren und futuristisch gestylten Mandalay Bay Trains verbunden. Hier liefert wiederum Kaba Gilgen die Türsysteme für die Zugkompositionen, die auf dem Titelbild dieses Geschäftsberichtes zu sehen sind.



Mit den neuen Zügen verkürzt sich die Fahrt zum JFK-Airport.

*Die Zugänge zum grenzenlosen Shopping-
Erlebnis in Bluewater sind mit Kaba Produkten
gesichert.*



Bluewater, ein Einkaufspark schier so grenzenlos wie die Ozeane, lässt mit seinen über 320 Warenhäusern und Läden, Restaurants und Unterhaltungseinrichtungen keine Wünsche mehr offen. Der perfekt auf die modernen Einkaufs- und Unterhaltungsbedürfnisse der Kunden ausgerichtete Komplex wurde von Kaba (UK), einer Gesellschaft der Sparte Schliess- und Verschlussysteme, mit einer modernen Zutrittskontrolle ausgerüstet.

Shopping als umfassendes Sinneserlebnis, das selbst kühnste Erwartungen erfüllt, ist im Nordwesten der englischen Grafschaft Kent heute schon Realität: Bluewater garantiert genussvolles und stressfreies Einkaufen. Studien zum Kaufverhalten hatten nämlich gezeigt, dass der Kunde beim Shopping eine ausgewogene Kombination von Einkauf, Unterhaltung, Erholung und gutem Essen erwartet. Zwischen über 50 Metern hohen Klippen eines ehemaligen Steinbruchs gelegen, ist Bluewater von einer eigens angelegten idyllischen Park- und Seenlandschaft umgeben. In dieser ruhigen Atmosphäre öffnen sich fern von Lärm und Alltagshetze drei jeweils auf unterschiedliche Kundenprofile ausgerichtete Einkaufswelten aus über 320 Kaufhäusern und Einzelgeschäften sowie grosszügigen Freizeitbereichen: «The Guildhall» richtet sich an qualitäts- und markenbewusste Kunden mit Gourmet-Geschmack. «The Rose Gallery» nimmt sich der

Bedürfnisse von Familien an, die einen Einkaufsbummel durch die grossen Warenhäuser planen, ihre Sprösslinge in speziellen Kinderkleiderläden neu einkleiden wollen oder sich von ihren Kindern in Spielwarengeschäfte entführen lassen. Im «Thames Walk» wohnt sich die junge, trendige Käuferschicht im Londoner West End: Boutiquen mit eleganter Designermode und junger City-Wear liegen neben Lifestyle-Bars und Cafés.

Nicht nur die Erwachsenen, auch die Kinder – die Kunden von morgen – fühlen sich in Bluewater wohl. Eine Concierge informiert laufend über aktuelle Attraktionen. Im «Wintergarden», dem grössten im 20. Jahrhundert in England erbauten Gewächshaus, können Kinder einen tropischen Regenwald mit eigens aus Florida importierten, 30 Meter hohen Bäumen erkunden. Draussen, auf dem Abenteuerspielplatz, werden sie in den Höhlen und auf verschlungenen

Naturpfaden zu Schatzsuchern. Wer lieber mal eine ruhige Shopping-Tour ohne seine Knirpse unternimmt, kann sie in professionelle Obhut geben.

Der Infrastruktur galt die besondere Aufmerksamkeit der Planer. Für über 30 Mio. GBP wurden allein die Zufahrtsstrassen ausgebaut. Die Autofahrer können sich über 25% grössere Parkplätze freuen; Einkaufs- oder Kinderwagen lassen sich mühelos neben die Wagentür schieben. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist mit über 60 Buslinien ins Umland sowie einer stündlichen Bahnverbindung in die Londoner City ebenfalls gewährleistet. Mit vier Kilometern Radweg ist Bluewater bestens ins nationale Radweg-Netz eingebunden. Kein Wunder, dass Bluewater auch in Sachen Zutritt eine perfekte Lösung ausgesucht hat. Die Kaba Zutrittskontrolle sichert vor allem im rückwärtigen Bereich 380 Türen, neben den Eingangstüren auch jene zu sensiblen Bereichen wie den technischen Anlagen, Treppenhäusern und Büros. Die Zutrittskontrolle fügt sich nahtlos in das Gebäudemanagement-System ein, das daneben Licht, Parkhaus, Wassersprinkler und viele Funktionen mehr steuert.



*In dem von Frank
O. Gehry entworfenen
Bau der DG Bank
in Berlin verwirklicht
Kaba System ein
umfassendes Zutritts-
und Zeiterfassungs-
system mit SAP-An-
bindung.*



EINE «TOTAL-ACCESS»-LÖSUNG FÜR DIE DG BANK

Frank O. Gehrys Neubau für die DG Bank am Pariser Platz symbolisiert wie seine Nachbargebäude den Beginn einer neuen Ära in Berlin. Gleichzeitig ist die Berliner Niederlassung der DG Bank Pilotprojekt für ein bundesweit einheitliches Zutrittskontroll- und Zeitwirtschaftssystem der DG Bank, installiert von Kaba Systems, einer Firma der Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft.

Mit einer Konzernbilanzsumme von 438 Milliarden DM und über 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt der DG-Bank-Konzern zu den zehn grössten Banken Deutschlands. Neben der DG Bank selber gehören auch die Volksbanken, die Raiffeisenbanken sowie die regionalen genossenschaftlichen Zentralbanken zur bedeutenden genossenschaftlichen Bankengruppe. Im Direktgeschäft ist die DG Bank vor allem eine kompetente Partnerin für mittelständische, grosse nationale und internationale Unternehmen, Kreditgenossenschaften sowie institutionelle Anleger; in Deutschland rangiert das Haus unter den führenden Emissionshäusern. Die hochqualifizierten Bankprodukte des Instituts stehen über die Volks- und Raiffeisenbanken auch deren Privat- und Firmenkunden zur Verfügung.

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend plant die DG Bank, bundesweit eine einheitliche Zutrittskontrolle und Zeiterfassung zu implementieren. Die

bisherigen Insellösungen der jeweiligen Standorte stiessen insbesondere bei jenen Bankern immer wieder auf Kritik, welche ihre Tätigkeit regelmässig in verschiedene Bankgebäude führt. Entweder liessen sie sich als Besucher in die Gebäude begleiten, oder aber sie mussten stets eine ganze Sammlung unterschiedlicher Ausweiskarten mit sich tragen. Die Ausbaufähigkeit der bestehenden Insellösungen war zudem vielerorts schon ausgereizt. Darüber hinaus wurde an mehreren Standorten die Jahr-2000-Fähigkeit älterer Systeme klar bezweifelt, so dass sich dort eine Erneuerung aufdrängte. Gleichzeitig zeigte sich auch, dass die Kantinen- und Automatenabrechnung nicht überall mit der neuen Einheitswährung, dem Euro, zurecht kommen würde.

Die DG Bank erstellte daher im Jahr 1997 einen umfassenden Leistungskatalog für das neue System: Gefordert waren von Beginn weg unter anderem eine berührungslose Chip-

kartentechnologie, zertifizierte Schnittstellen zur SAP-Software, die Möglichkeit zur Integration von Kantinenlösungen sowie die Kombination mit einer Geldkarte. Das System sollte eine unternehmensweite Lösung für die Zutrittskontrolle, das Türmanagement, die Zeitwirtschaft sowie die Überwachungs- und Kontrollfunktionen für verschiedenste Gebäudeeinrichtungen wie etwa Lift- und Beleuchtungssteuerungen, Einbruchssicherungen oder auch die mechanische Schliessanlage übernehmen. Im Zusammenhang mit der Ausschreibung für den Neubau am Pariser Platz in Berlin erhielt Kaba Systems den Zuschlag für die Realisierung dieses Projektes. Zentrale Elemente der Kaba Lösung sind der berührungslos les- und beschreibbare Legic Chip in den Mitarbeiterkarten, verschiedene Lesegeräte aus dem Haus Kaba Benzing und als Herzstück der Anlage das Kaba Exos System mit der zertifizierten Schnittstelle ans Softwarepaket SAP Modul HR. Im Rahmen eines Generalunternehmervertrages zwischen Kaba und der DG Bank soll nun auch die Umsetzung des Gesamtprojektes erfolgen. Dies bedeutet die Umrüstung von 15 Standorten in der ganzen Bundesrepublik Deutschland.

In der elektronischen Datenverarbeitung kann beim Jahrtausendwechsel ein Problem dadurch entstehen, dass in den vergangenen Jahren oft bei der Programmierung von Jahreszahlen nur die 1er- und die 10er-Stellen berücksichtigt wurden. Die Stellen für das Jahrhundert und das Jahrtausend wurden ignoriert. Grund für dieses Verhalten waren die damaligen höheren Speicherkosten und die bei der Erstellung zu kurz eingeschätzte Lebensdauer von Software und Produkten.

Beim Übergang ins nächste Jahrhundert bzw. Jahrtausend können in der Folge Fehler in der internen und externen Darstellung entstehen. Dasselbe gilt für die Berechnung von Jahreszahlen und von daraus abgeleiteten Werten.

Die Kaba Gruppe hat alle Produkte, welche vom Millennium-Problem betroffen sein könnten, umfangreichen Tests unterzogen. Die neueren Produkte der Kaba Gruppe sind weitgehend Jahr-2000-tauglich. Im Falle älterer Produkte empfiehlt Kaba geeignete Massnahmen. Bedingung für die Bewältigung des Millennium-

Problems durch unsere Software ist die Millenniumstauglichkeit von fremdeingekaufter Hardware, der dazugehörigen Systemsoftware und fremder Software-Komponenten.

Die Kaba Gruppe hat ihre Kunden, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die zu treffenden Massnahmen aufmerksam gemacht. Entsprechende Programme zur Bewältigung des Millennium-Problems bei sensitiven Produkten sind bereits 1996 an die Hand genommen worden. Im Falle projektspezifischer Softwareanpassungen oder Schnittstellen zu anderen Systemen empfehlen wir unseren Kunden, eine detaillierte Analyse durch unsere Spezialisten vornehmen zu lassen.

Bezüglich unserer eigenen Datenverarbeitung haben vier der fünf grössten Produktionsstandorte der Kaba Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres 1998/99 auf die Software SAP R/3 umgestellt. Der fünfte grosse Produktionsstandort konnte mit Upgrade- und Anpassungsmassnahmen millenniumfähig gemacht werden. Er stellt ab Geschäftsjahr 2000/2001 auf SAP R/3 um. Die kleineren Standorte stellen indivi-

duell auf moderne Datenverarbeitungssoftware um, so dass der Jahrtausendwechsel aus unserer Sicht gesichert ist.

FINANZTEIL

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	26
Konzernerfolgsrechnung	28
Konzernmittelflussrechnung	29
Anhang zur Konzernrechnung	30
Rechtliche Struktur der Kaba Gruppe	44
Konzerntestat	46

HOLDINGABSCHLUSS

Holdingbilanz	48
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	50
Anhang zur Jahresrechnung	51
Holdingtestat	53
Erläuterungen zur Jahresrechnung	54
Operative Struktur der Kaba Gruppe	55
Adressen	56

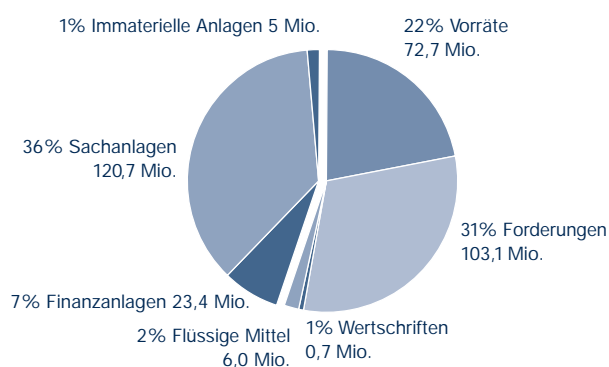
KONZERNBILANZ

AKTIVEN

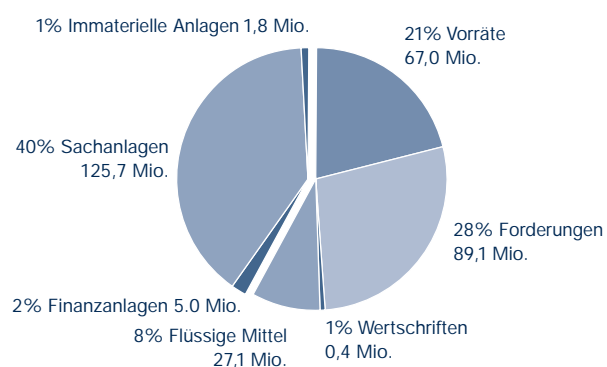
(in Mio. CHF)	Konzernanhang	30. 6. 1999	%	30. 6. 1998	%
Immaterielle Anlagen	(2.2)	5,0	1,5	1,8	0,6
Sachanlagen:					
Grundstücke und Bauten		75,6	22,8	79,1	25,0
Technische Anlagen und Maschinen		21,0	6,3	21,4	6,8
Andere Anlagen		23,3	7,0	23,8	7,5
Anzahlungen; Anlagen im Bau		0,8	0,3	1,4	0,4
Total	(2.2)	120,7	36,4	125,7	39,7
Finanzanlagen:					
Vorfinanzierung Beteiligungen		18,6	5,6	0,0	0,0
Langfristige Darlehen und Wertschriften		4,8	1,5	5,0	1,6
Total	(2.2, 2.3)	23,4	7,1	5,0	1,6
Total Anlagevermögen		149,1	45,0	132,5	41,9
Vorräte	(2.4)	72,7	21,9	67,0	21,2
Forderungen:					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.5)	85,6	25,8	79,3	25,1
Andere Forderungen	(2.6)	15,5	4,7	8,1	2,6
Rechnungsabgrenzungsposten		2,0	0,6	1,7	0,5
Total		103,1	31,1	89,1	28,2
Wertschriften	(2.7)	0,7	0,2	0,4	0,1
Flüssige Mittel		6,0	1,8	27,1	8,6
Total Umlaufvermögen		182,5	55,0	183,6	58,1
Total Aktiven	(2.1, 5.1)	331,6	100,0	316,1	100,0

AKTIVEN

Anlagevermögen **30. 6. 1999** Umlaufvermögen



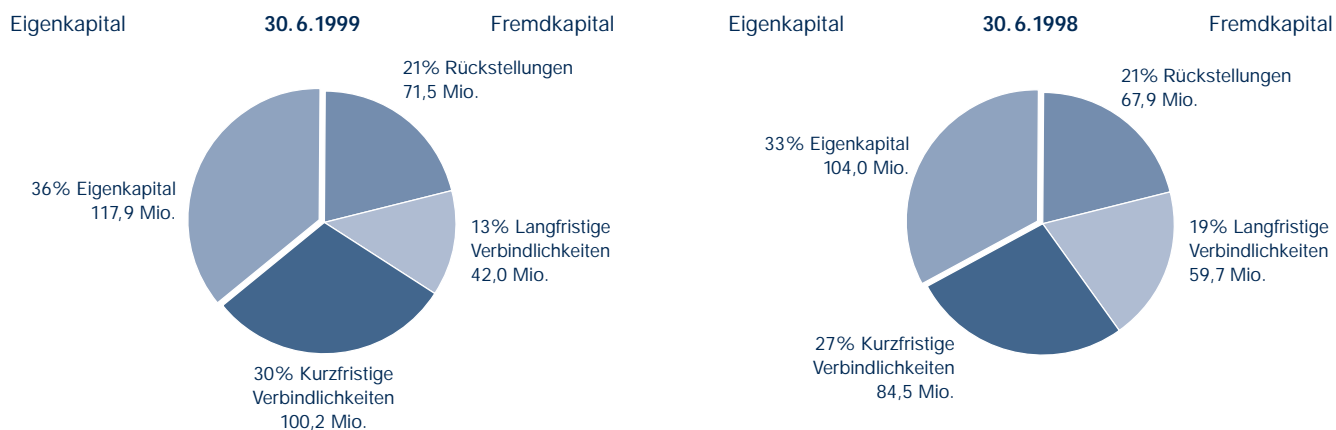
Anlagevermögen **30. 6. 1998** Umlaufvermögen



PASSIVEN

(in Mio. CHF)	Konzernanhang	30. 6. 1999	%	30. 6. 1998	%
Eigenkapital:					
Aktienkapital		22,5	6,8	22,5	7,1
Kapitalreserven		54,1	16,3	54,1	17,1
Konzernreserven	(2.9)	41,2	12,5	27,3	8,7
Minderheitenanteile		0,1	0,0	0,1	0,0
Total	(2.8)	117,9	35,6	104,0	32,9
Rückstellungen:					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12,0	3,6	11,2	3,5
Steuerrückstellungen		25,7	7,7	21,9	6,9
Andere Rückstellungen		33,8	10,2	34,8	11,0
Total	(2.10)	71,5	21,5	67,9	21,4
Langfristige Verbindlichkeiten:					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		40,1	12,1	57,5	18,2
Andere langfristige Verbindlichkeiten		1,9	0,6	2,2	0,7
Total	(2.11)	42,0	12,7	59,7	18,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22,5	6,8	20,5	6,5
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		54,7	16,5	40,8	12,9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		16,4	4,9	16,4	5,2
Rechnungsabgrenzungsposten		6,6	2,0	6,8	2,2
Total	(2.12)	100,2	30,2	84,5	26,8
Total Passiven	(5.1, 5.2)	331,6	100,0	316,1	100,0

PASSIVEN

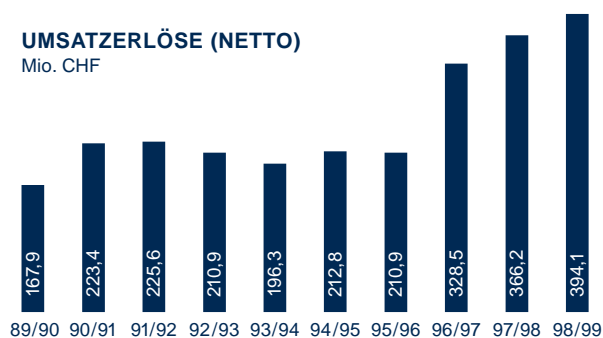


KONZERNERFOLGSRECHNUNG

<i>(in Mio. CHF)</i>	Konzernanhang	1998/99	%	1997/98	%
Umsatzerlöse netto	(3.1)	394,1	96,5	366,2	97,4
Bestandesveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1,9	0,5	- 0,5	- 0,1
Andere betriebliche Erträge	(3.2)	12,1	3,0	10,3	2,7
<i>Betriebliche Erträge</i>		408,1	<i>100,0</i>	376,0	<i>100,0</i>
Materialaufwand	(3.3)	- 114,7	- 28,1	- 103,9	- 27,6
Personalaufwand	(3.4)	- 162,0	- 39,7	- 153,6	- 40,9
Abschreibungen	(3.5)	- 15,1	- 3,7	- 14,8	- 3,9
Andere betriebliche Aufwendungen	(3.6)	- 75,0	- 18,4	- 68,7	- 18,3
<i>Erfolg aus Betriebstätigkeit</i>		41,3	<i>10,1</i>	35,0	<i>9,3</i>
Finanzielle Erträge	(3.7)	1,1	0,3	1,1	0,3
Finanzielle Aufwendungen	(3.8)	- 5,6	- 1,4	- 6,1	- 1,6
<i>Erfolg aus ordentlicher Geschäftstätigkeit</i>		36,8	<i>9,0</i>	30,0	<i>8,0</i>
Ausserordentliche Erträge	(3.9)			6,4	1,7
Ausserordentliche Aufwendungen	(3.9)			- 6,4	- 1,7
Steuern	(3.10)	- 9,1	- 2,2	- 7,9	- 2,1
<i>Jahresgewinn</i>		27,7	<i>6,8</i>	22,1	<i>5,9</i>
<i>davon Minderheitenanteile</i>		0,0	<i>0,0</i>	0,1	<i>0,0</i>
<i>Jahresgewinn zuzüglich Abschreibungen; nach Steuern</i>		42,8	<i>10,5</i>	36,9	<i>9,8</i>

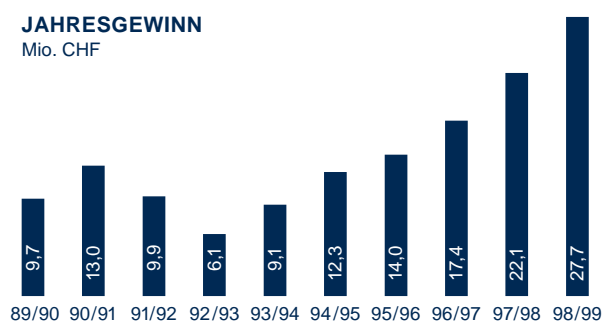
UMSATZERLÖSE (NETTO)

Mio. CHF



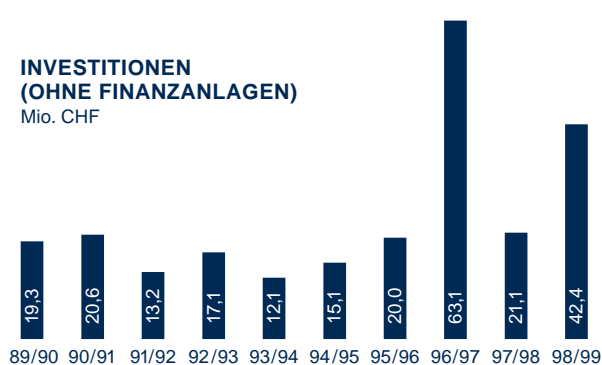
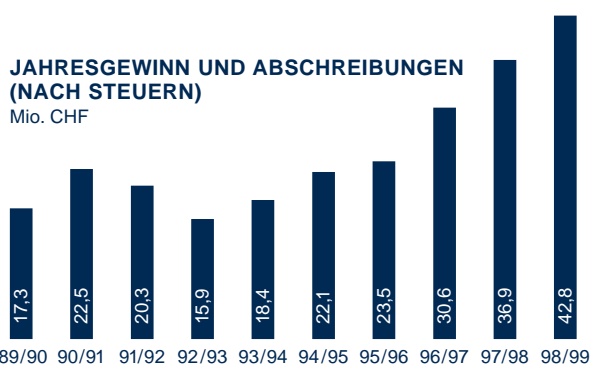
JAHRESGEWINN

Mio. CHF



KONZERNMITTELFLUSSRECHNUNG

<i>(in Mio. CHF)</i>	Konzernanhang	1998/99	1997/98
Jahresgewinn		27,7	22,1
Abschreibungen		15,1	14,8
Nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten		– 1,6	– 4,6
Zunahme Vorräte		– 6,2	– 6,5
Zunahme Forderungen		– 14,7	– 3,7
Zunahme/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten		2,7	– 0,5
Zunahme Rückstellungen		4,3	8,6
<i>Mittelherkunft aus Leistungserstellung</i>		<i>27,3</i>	<i>30,2</i>
Investitionen/Vorfinanzierung Beteiligungen		– 25,4	– 5,7
Investitionen Sachanlagen		– 12,6	– 14,3
Investitionen Finanzanlagen		– 0,2	– 0,5
Investitionen immaterielle Anlagen		– 4,4	– 1,1
Devestitionen Sachanlagen		4,6	8,9
Devestitionen Finanzanlagen		0,4	0,7
<i>Mittelverwendung aus Investitionsvorgängen</i>		<i>– 37,6</i>	<i>– 12,0</i>
Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		13,7	3,6
Abnahme langfristige Verbindlichkeiten		– 17,9	– 14,7
Kapitalerhöhung		0,0	17,7
Gewinnausschüttung		– 6,5	– 5,4
<i>Mittelherkunft aus Finanzierungsvorgängen</i>		<i>– 10,7</i>	<i>1,2</i>
<i>Umrechnungsdifferenzen / Konsolidierungseinflüsse</i>		<i>0,2</i>	<i>0,7</i>
<i>Abnahme/Zunahme flüssige Mittel; Wertschriften</i>	<i>(4.)</i>	<i>– 20,8</i>	<i>20,1</i>
Flüssige Mittel; Wertschriften:			
<i>Stand per Anfang Berichtsjahr</i>		<i>27,5</i>	<i>7,4</i>
<i>Stand per Ende Berichtsjahr</i>		<i>6,7</i>	<i>27,5</i>



1. REGELN DER KONZERNRECHNUNG

1.1 Allgemeines

Die Konzernrechnung ist nach dem schweizerischen Aktienrecht und den schweizerischen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) erstellt. Sie vermittelt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kaba Gruppe.

1.2 Konsolidierungskreis

Die Kaba Holding AG (Mutterunternehmen) und die Unternehmen, bei denen sie direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit hat (Tochterunternehmen), bilden den Konsolidierungskreis. Alle Tochterunternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung des Mutterunternehmens. Ihre Jahresrechnungen werden im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen bestehen keine. Beteiligungen mit Stimmenanteil zwischen 20 und 50% (assoziierte Unternehmen) sind nach der Equity-Methode behandelt.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis der Erfolgsrechnung um die Erstkonsolidierung der Inform Objektschutz GmbH, Düsseldorf (BRD), erweitert. Dadurch haben sich die konsolidierten Umsatzerlöse um 7,5 Mio. CHF erhöht. Demgegenüber enthielt die Konzernbilanz per 30.6.1998 bereits auch die Bilanz der Inform Objektschutz GmbH.

Die Aufstellung der Konzern- und Beteiligungsunternehmen findet sich auf Seite 44. Die zur Veräusserung bestimmte Ruchser + Aubry AG wurde wie im Vorjahr nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Devisenkurse	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30. 6. 1999	30. 6. 1998	1998/99	1997/98
DEM	0,819	0,840	0,823	0,822
ATS	0,116	0,120	0,117	0,117
GBP	2,448	2,532	2,383	2,434
SEK	0,184	0,191	0,179	0,188
FRF	0,244	0,251	0,246	0,245
ESP	0,010	0,010	0,010	0,010
NLG	0,726	0,745	0,731	0,730
BEF	0,040	0,041	0,040	0,040
JPY	0,013	0,011	0,012	0,012
SGD	0,912	0,897	0,858	0,929
MYR	0,401	0,366	0,370	0,434
USD	1,550	1,520	1,455	1,474

1.3 Konsolidierungsregeln

Die Umrechnung der einbezogenen Bilanzen in Fremdwährung geschieht zum Stichtagskurs. Die einbezogenen Erfolgsrechnungen werden zu einem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den Konzernreserven erfasst. Die wichtigsten Devisenkurse sind nachstehend wiedergegeben (siehe Tabelle Seite 30).

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungswerte gegen den Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Stand per 1. Juli 1992 aufgerechnet, wobei die passiven Unterschiede, ihrem Charakter gemäss, in die erarbeiteten Konzernreserven eingestellt werden. Bei Erwerbungen nach dem 1. Juli 1992 geht jenes Eigenkapital aus einer Neubewertung des Vermögens zum Erwerbszeitpunkt hervor. Der bei der sogenannten Neubewertungsmethode verbleibende Unterschied wird dann als Goodwill unmittelbar mit den erarbeiteten Konzernreserven verrechnet.

Der Anteil von Minderheiten am Eigenkapital und Erfolg der Tochterunternehmen erscheint gesondert

in Konzernbilanz und -erfolgsrechnung.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, weitere Erträge und Aufwendungen, Zwischenerfolge sowie sonstige Einflüsse von Geschäftsvorfällen zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Alle Unternehmen weisen einen übereinstimmenden Bilanzstichtag auf (30. Juni).

Bei der Equity-Methode werden Beteiligungen jeweils fortgeschrieben um die bilanzielle Eigenkapitalveränderung des assoziierten Unternehmens gegenüber dem Vorjahr, wobei diese in der Konzernerfolgsrechnung gesondert ausgewiesen ist. Ausgegangen wird von der sogenannten Kapitalanteilmethode.

1.4 Bewertungsregeln

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Im Abweichungsfalle werden in den einbezogenen Jahresrechnungen die erforderlichen Anpassungen vorgenommen.

Valutaposten sind zu Devisenkursen nach dem Imparitätsprinzip umgerechnet; die hierbei resultierenden Umrechnungsdifferenzen sind erfolgswirksam erfasst.

Grundlage der Bewertung sind generell die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Erworbene immaterielle Anlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer, doch höchstens über fünf Jahre, abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Anlagen werden nicht bilanziert. Ferner werden weder Entwicklungsaufwendungen noch Aufwendungen für Unternehmenserrichtung und -erweiterung bilanziert.

Grundstücke werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Bauten sowie alle anderen Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt (ermittelt wie bei Vorräten) und linear über die geschätzte effektive Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei immateriellen und Sachanlagen kommt ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag dann zum Ansatz, wenn die eingetretene Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Beteiligungen (nebst den nach der Equity-Methode behandelten) sowie alle Wertpapiere, auch solche des Umlaufvermögens, werden mit den Anschaffungskosten oder gegebenenfalls dem niedrigeren Stichtagswert angesetzt.

Forderungen werden, ungeachtet der Zugehörigkeit zum Anlage- oder Umlaufvermögen, mit dem Nominalbetrag bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Ansonsten werden auf Basis der Vergangenheit Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erscheinen mit den Anschaffungskosten (Erwerbspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten), unfertige und fertige Erzeugnisse mit den Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschliesslich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Bei langfristiger Auftragsfertigung kann bei Grossprojekten eine teilweise Gewinnerfassung gemäss der «Percentage of completion»-Methode Platz greifen. Gleichartige Vorratsgegenstände werden gesamthaft bewertet. Bei gesunkenen Preisen am Beschaffungs- oder Absatzmarkt oder sonstiger Wertminderung kommt ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag zum Ansatz.

Rückstellungen stehen für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Hierin inbegriffen sind Rückstellungen für wahrscheinlich bevorstehende Verluste aus schwebenden Geschäften.

In der Schweiz werden Verpflichtungen für die Personalvorsorge durch autonome Stiftungen mit Beitragsprimat abgedeckt. Die Beiträge werden paritätisch durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Zum Teil übernimmt der Arbeitgeber zusätzliche freiwillige Beiträge. Ausserhalb der Schweiz werden Verpflichtungen aus Personalvorsorge über Versicherungsbeiträge abgedeckt, oder es werden Pensionsrückstellungen aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen gebildet.

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ausgewiesen und periodengerecht abgegrenzt.

Rückstellungen für latente Steuern werden gemäss der «Comprehensive liability»-Methode gebildet. Diese berücksichtigt die ertragssteuerlichen Auswirkungen der Abweichungen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten von Aktiven und Passiven. Die latenten Steuern auf den Abweichungen berechnen sich aufgrund von länderspezifischen Steuersätzen.

Die Bewertungsdifferenzen werden auf Stufe Einzelgesellschaft mit

den anrechenbaren, steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet. Latente Steuerguthaben werden nicht aktiviert. Latente Steuern auf einbehaltenen Gewinnen von Konzerngesellschaften sind unwesentlich. Auf deren Bildung wird verzichtet.

Verbindlichkeiten werden, ungeachtet ihrer Restlaufzeit, mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Disagien werden gegebenenfalls aktiviert und planmässig abgeschrieben.

Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen von für die Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft erheblicher Bedeutung werden separat erwähnt.

1.5 Spartenorganisation

Alle Spartenzahlen dieses Berichtes verstehen sich auf der Basis der ab 1. Juli 1997 gültigen Spartenorganisation. Zudem wurde per 1. Juli 1998 das Bankeinrichtungsgeschäft in die Kaba Security AG fusioniert. Damit hat es von der Sparte Türsysteme in die Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft gewechselt. Die Vorjahreszahlen sind so angepasst, als ob die neue Spartenorganisation dann schon in Kraft gewesen wäre.

2. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ (in Mio. CHF)

2.1 Total Aktiven

Die Position lässt sich wie folgt nach Währungen aufgliedern:

	1998/99	%	1997/98	%
CHF	183,2	55	182,9	58
DEM	57,9	18	46,4	15
ATS	33,4	10	31,9	10
GBP	15,6	5	14,2	5
JPY	7,9	2	6,0	2
SGD/MYR	7,7	2	5,5	2
SEK	5,9	2	7,5	2
FRF	5,9	2	7,5	2
USD	5,1	2	5,3	2
ESP	3,8	1	3,7	1
NLG	2,5	1	2,5	1
BEF	1,5	0	1,2	0
ITL	1,2	0	1,5	0
<i>Total</i>	<i>331,6</i>	<i>100</i>	<i>316,1</i>	<i>100</i>

Nach Sparten ergibt sich folgendes Bild:	1998/99	%	1997/98	%
Türsysteme	94,1	28	89,4	28
Schliess- und Verschlussysteme	124,3	38	117,4	37
Zutritt und Zeitwirtschaft	56,5	17	56,9	18
Übrige	56,7	17	52,4	17
<i>Total</i>	<i>331,6</i>	<i>100</i>	<i>316,1</i>	<i>100</i>

2.2 Entwicklung des Anlagevermögens

	Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen	Anzah- lungen; Anlagen im Bau	Imma- terielle Anlagen	Finanz- anlagen	Total
<i>Stand per 30. 6. 1998 brutto</i>	116,6	64,1	82,7	1,4	6,5	7,7	279,0
Zugänge	1,2	3,0	7,6	0,8	4,4	18,8	35,8
Abgänge	-9,3	-2,8	-9,1		-0,8	-0,4	-22,4
Umbuchungen	-0,2	1,8	-0,2	-1,4			0,0
Kursdifferenzen	-0,2	-0,4	-1,0		-0,1		-1,7
Dekonsolidierung							0,0
Erstkonsolidierungen							0,0
<i>Stand per 30. 6. 1999 brutto</i>	108,1	65,7	80,0	0,8	10,0	26,1	290,7
<i>Kumul. Abschreib. per 30. 6. 1998</i>	37,5	42,7	58,9	0,0	4,7	2,7	146,5
Zugänge	2,4	3,9	7,8		1,0		15,1
Abgänge	-6,9	-2,7	-8,7		-0,7		-19,0
Umbuchungen	-0,5	1,0	-0,5				0,0
Kursdifferenzen		-0,2	-0,8				-1,0
Dekonsolidierung							0,0
Erstkonsolidierungen							0,0
<i>Kumul. Abschreib. per 30. 6. 1999</i>	32,5	44,7	56,7	0,0	5,0	2,7	141,6
<i>Stand per 30. 6. 1998 netto</i>	79,1	21,4	23,8	1,4	1,8	5,0	132,5
<i>Stand per 30. 6. 1999 netto</i>	75,6	21,0	23,3	0,8	5,0	23,4	149,1

Vom Nettobuchwert der Anlagen sind insgesamt 1,7 Mio. CHF durch Leasing finanziert. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen 1,0 Mio. CHF.

2.3 Finanzanlagen

	30. 6. 1999	30. 6. 1998
Vorfinanzierung Beteiligungen	18,6	0,0
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	2,7	2,7
Andere Forderungen (Darlehen)	0,8	1,0
Andere Wertschriften	1,3	1,3
<i>Total</i>	23,4	5,0

Die Beteiligungsunternehmen können der Aufstellung auf Seite 44 entnommen werden.

Bei den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich um ein zinsloses Darlehen an die nicht konsolidierte Immobiliengesellschaft Ruchser + Aubry AG im Betrage von 2,7 Mio. CHF (im Vorjahr: 2,7 Mio. CHF).

2.4 Vorräte	30.6.1999	30.6.1998
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19,6	21,8
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	37,0	30,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	15,4	14,4
Geleistete Anzahlungen	0,7	0,7
<i>Total</i>	<i>72,7</i>	<i>67,0</i>

2.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.6.1999	30.6.1998
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0
Gegenüber Dritten	85,6	79,3
<i>Total</i>	<i>85,6</i>	<i>79,3</i>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung von 1,9 Mio. CHF (im Vorjahr: 1,8 Mio. CHF) in Abzug gebracht.

2.6 Andere Forderungen	30.6.1999	30.6.1998
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0
Gegenüber Dritten	15,5	8,1
<i>Total</i>	<i>15,5</i>	<i>8,1</i>

Bei den Anderen Forderungen handelt es sich fast ausschliesslich um Steuerrückforderungen.

2.7 Wertschriften	30.6.1999	30.6.1998
Eigene Aktien	0,5	0,2
Andere Wertschriften	0,2	0,2
<i>Total</i>	<i>0,7</i>	<i>0,4</i>

Betreffend eigene Aktien verweisen wir auf den Einzelabschluss der Kaba Holding AG.

2.8 Nachweis der Eigenkapitalveränderung	1998/99	1997/98
<i>Stand per Ende Vorjahr</i>	104,0	75,1
Umrechnungsdifferenzen auf Eigenkapital	– 0,7	– 0,3
<i>Stand per Ende Vorjahr (zu neuen Umrechnungskursen)</i>	103,3	74,8
Gewinnausschüttung	– 6,5	– 5,4
Jahresgewinn	27,7	22,1
Umrechnungsdifferenzen auf Jahresgewinn	0,0	0,3
Kapitalerhöhung	0,0	17,7
Goodwill	– 6,8	– 5,4
Andere Veränderungen	0,2	– 0,1
<i>Stand per Ende Geschäftsjahr</i>	117,9	104,0

Goodwill	1998/99	1997/98
<i>Stand per Ende Vorjahr</i>	54,9	52,3
Erworbener Goodwill	6,8	5,4
Abschreibungen Goodwill	– 3,3	– 2,8
<i>Stand per Ende Geschäftsjahr</i>	58,4	54,9

2.9 Konzernreserven	30.6.1999	30.6.1998
Erarbeitete Reserven	45,4	31,2
Reserven für eigene Aktien	0,5	0,2
Umrechnungsdifferenzen	– 4,7	– 4,1
<i>Total</i>	41,2	27,3

Die erarbeiteten Reserven beinhalten nebst nicht ausgeschütteten Gewinnen passive und zu einem erheblich geringeren Teil aktive Unterschiede, welche aus der Aufrechnung der Beteiligungswerte gegen das konzernanteilige Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt hervorgegangen sind. Bei Gesellschaften, welche bereits vor dem 1. Juli 1992 dem Konsolidierungskreis angehörten, wird auf das konzernanteilige Eigenkapital zu diesem Datum der erstmaligen Anwendung der heute gültigen Regeln der Konzernrechnung abgestellt.

2.10 Rückstellungen

Die in den Steuerrückstellungen enthaltenen latenten Steuern betragen 15,5 Mio. CHF (im Vorjahr: 14,1 Mio. CHF).

Die Anderen Rückstellungen betreffen:	30. 6. 1999	30. 6. 1998
Ansprüche des Personals	21,5	21,0
Aufwandüberschuss aus beschlossenen Restrukturierungsprojekten	1,0	2,3
Jahrtausendwechsel	1,5	2,0
Sonstige	9,8	9,5
Total	33,8	34,8

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten vor allem nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen von Dritten, Garantien und Kundenboni.

2.11 Langfristige Verbindlichkeiten

Position	Restlaufzeit			30. 6. 1999	30. 6. 1998
	< 1	1 bis 5	> 5	Total	Total
	Jahr	Jahre	Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	8,7	18,7	12,7	40,1	57,5
Andere Verbindlichkeiten (Darlehen)	1,4	0,5		1,9	2,2
Total	10,1	19,2	12,7	42,0	59,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken gliedern sich nach Währungen wie folgt:

	30. 6. 1999	%	30. 6. 1998	%
CHF	27,3	68	48,5	85
ATS	7,0	18	7,5	13
GBP	5,1	13	0,6	1
SEK	0,6	1	0,8	1
FRF	0,1	0	0,1	0
Total	40,1	100	57,5	100

Davon sind 21,2 Mio. CHF zu festen Zinssätzen zwischen 3,5 und 7,74% finanziert.

Diese Kreditverträge laufen zwischen dem 24. 7. 2000 und dem 18. 2. 2003 aus.

2.12 Kurzfristige Verbindlichkeiten	30.6.1999	30.6.1998
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	22,5	20,5
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	54,7	40,8
Andere Verbindlichkeiten:		
Anzahlungen	6,1	7,3
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	0,1	0,1
Steuerverbindlichkeiten	5,2	4,1
Verbindlichkeiten aus Sozialaufwendungen	2,5	2,0
Sonstige Verbindlichkeiten	2,5	2,9
Rechnungsabgrenzungsposten	6,6	6,8
<i>Total</i>	<i>100,2</i>	<i>84,5</i>

Kurzfristig sind alle innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten, ausgenommen die langfristigen Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr, welche unter den langfristigen Verbindlichkeiten separat ausgewiesen sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten wie im Vorjahr keine Wechselverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken teilen sich wie folgt auf die Währungen auf:

	30.6.1999	%	30.6.1998	%
DEM	17,5	32	11,5	28
CHF	13,3	24	10,9	27
JPY	5,6	10	3,5	9
ATS	4,6	9	3,8	9
SGD	3,5	6	2,3	6
GBP	2,8	5	2,0	5
USD	2,5	5	2,9	7
ESP	2,0	4	1,0	2
SEK	1,5	3	1,3	3
MYR	0,8	1	0,5	1
NLG	0,6	1	0,8	2
ITL	0,0	0	0,2	1
FRF	0,0	0	0,1	0
<i>Total</i>	<i>54,7</i>	<i>100</i>	<i>40,8</i>	<i>100</i>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind überwiegend unverzinslich.

3. ANGABEN ZUR KONZERNERFOLGSRECHNUNG (in Mio. CHF)

3.1 Umsatzerlöse netto

Die Position lässt sich wie folgt aufgliedern:

Geschäftsbereiche:	1998/99	%	1997/98	%
Türsysteme	131,1	33	126,3	35
Schliess- und Verschlussysteme	145,7	37	140,3	38
Zutritt und Zeitwirtschaft	117,3	30	99,6	27
Total	394,1	100	366,2	100

Regionen:*	1998/99	%	1997/98	%
Schweiz	183,2	47	162,6	44
Deutschland	97,2	25	85,7	23
Andere EU- und EWR-Länder*	95,0	24	101,4	28
Fernost	13,7	3	12,8	4
USA	5,0	1	3,7	1
Total	394,1	100	366,2	100

Die Umsatzerlöse haben nominell um 27,9 Mio. CHF bzw. 7,6% von 366,2 Mio. CHF auf 394,1 Mio. CHF zugenommen. Davon entfallen 7,5 Mio. CHF auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die Erstarung des Schweizer Francs hat die Umsatzerlöse im früheren Konsolidierungskreis um 1,8 Mio. CHF oder um 0,5% reduziert. Das währungsbereinigte Wachstum im bisherigen Geschäft betrug somit 22,2 Mio. CHF oder 6,1%.

* Die Umsätze nach Regionen verstehen sich als Fakturierung ab Kaba Gesellschaften in den jeweiligen Ländern, einschliesslich Exporte in andere Länder, in denen es auch Kaba Gesellschaften geben kann. So haben die Fakturierungen sämtlicher Kaba Gesellschaften an alle Kunden in den anderen EU- und EWR-Ländern um 3,5 Mio. CHF von 109,2 Mio. CHF auf 112,7 Mio. CHF zugenommen. Damit beträgt die Zunahme 3% bzw. währungsbereinigt 4%.

3.2 Andere betriebliche Erträge	1998/99	1997/98
Auflösung Rückstellung Restrukturierungen	0,6	0,6
Mieten	2,1	2,8
Aktiviert Eigenleistungen des Anlagevermögens	0,4	0,6
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	2,0	0,4
Andere Erträge	7,0	5,9
Total	12,1	10,3

3.3 Materialaufwand	1998/99	1997/98
Materialaufwand	94,8	91,4
Andere bezogene Leistungen	19,9	12,5
<i>Total</i>	<i>114,7</i>	<i>103,9</i>

3.4 Personalaufwand	1998/99	1997/98
Löhne und Gehälter	137,8	130,1
Aufwendungen für Altersversorgung	4,4	4,9
Sozialabgaben	19,8	18,6
<i>Total</i>	<i>162,0</i>	<i>153,6</i>

Arbeitgeberbeiträge der schweizerischen Kaba Gesellschaften sind im Betrage von 2,8 Mio. CHF (im Vorjahr: 1,7 Mio. CHF) aus bestehenden Arbeitgeberbeitragsreserven sowie durch die patronale Fürsorgestiftung der Kaba Betriebe übernommen worden. Dasselbe Vorgehen ist für das folgende Jahr geplant (erwartet 1999/00: 2,8 Mio. CHF).

Durchschnittlicher Personalbestand Geschäftsbereiche:	1998/99	%	1997/98	%
Türsysteme	664	31	641	31
Schliess- und Verschlussysteme	987	46	978	47
Zutritt und Zeitwirtschaft	464	22	435	21
Übrige	20	1	25	1
<i>Total</i>	<i>2135</i>	<i>100</i>	<i>2079</i>	<i>100</i>

Durchschnittlicher Personalbestand Regionen:	1998/99	%	1997/98	%
Schweiz	876	41	866	42
Deutschland	506	24	461	22
Andere EU- und EWR-Länder	652	31	657	32
Fernost	72	3	68	3
USA	29	1	27	1
<i>Total</i>	<i>2135</i>	<i>100</i>	<i>2079</i>	<i>100</i>

Stichtagsbestand per 30.6.1999: 2147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 2090).

3.5 Abschreibungen

Es handelt sich ausschliesslich um Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immateriellen Anlagen.

3.6 Andere betriebliche Aufwendungen

Die Sammelposition enthält all jene Aufwendungen aus ordentlicher Geschäftstätigkeit, die nicht in einer der vorstehenden Positionen oder im Finanzerfolg auszuweisen sind. In erster Linie sind es die weiteren Aufwendungen der Produktion, solche der Verwaltung und des Vertriebs sowie Aufwendungen, die wesentlich zu Erträgen kommender Geschäftsjahre beitragen (z. B. Entwicklung; Werbung). Enthalten sind auch Verluste aus Veräusserungen von Anlagevermögen von 0,4 Mio. CHF (1997/98: 0,1 Mio. CHF).

3.7 Finanzielle Erträge	1998/99	1997/98
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0,1	0,1
Andere finanzielle Erträge	1,0	1,0
<i>Total</i>	<i>1,1</i>	<i>1,1</i>

Bei den Anderen finanziellen Erträgen handelt es sich vorwiegend um Zinserträge.

3.8 Finanzielle Aufwendungen

Bei den finanziellen Aufwendungen handelt es sich ausschliesslich um Zinsaufwendungen.

3.9 Ausserordentlicher Erfolg	1998/99	1997/98
<i>Ausserordentlicher Ertrag aus Verkauf Liegenschaft Nordstrasse, Zürich</i>	<i>0,0</i>	<i>6,4</i>
<i>Ausserordentlicher Aufwand:</i>		
– aus Wertberichtigung Darlehen an Ruchser + Aubry AG	0,0	2,2
– aus aufgelösten Projekten Jahr 2000	0,0	4,2
	<i>0,0</i>	<i>6,4</i>
<i>Ausserordentlicher Erfolg</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>

3.10 Steuern	1998/99	1997/98
Steuern auf dem Gewinn aus ordentlicher Geschäftstätigkeit:		
geschuldete	7,1	6,6
latente	1,4	0,4
Andere Steuern	0,6	0,9
<i>Total</i>	<i>9,1</i>	<i>7,9</i>

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge von Konzerngesellschaften per 30. Juni 1999, die vom zukünftigen steuerlichen Gewinn ganz oder teilweise in Abzug gebracht werden können.

4. ANGABEN ZUR KONZERN-MITTELFUSSRECHNUNG

Die Mittelherkunft aus Leistungserstellung (27,3 Mio. CHF) abzüglich der Gewinnausschüttung (6,5 Mio. CHF), netto somit 20,8 Mio. CHF, deckte die Mittelverwendung für Investitionen ohne Beteiligungen (netto 12,2 Mio. CHF) annähernd doppelt ab. Dabei wirkte sich der Verkauf der Liegenschaft Meyrin durch Kaba Gilgen AG liquiditätsverbessernd aus (+4,2 Mio. CHF).

Neben einer Nachzahlung für eine frühere Beteiligung sind 18,6 Mio. CHF per Stichtag 30.6. bereits als Vorfinanzierung für die unter Position 5.7 erläuterte Übernahme England verbucht. Trotz total 25,4 Mio. CHF Investitionen in Beteiligungen erlaubte die gute Liquiditätslage die Rückzahlung von Verbindlichkeiten im Betrage von 4,2 Mio. CHF. Gleichzeitig reduzierten sich die liquiden Mittel um 20,8 Mio. CHF.

5. WEITERE ANGABEN

5.1 Gesicherte Verbindlichkeiten

Per 30.6.1999 waren Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 23,1 Mio. CHF (30.6.1998: 30,8 Mio. CHF) dinglich gesichert. Als Sicherheit dienten zum grössten Teil Immobilien. Dank guter Liquiditätslage konnten im vorerwähnten Ausmass Kredite zurückbezahlt werden.

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen werden 1999/2000 4,8 Mio., 2000/2001 4,6 Mio. und 2001/2002 4,4 Mio. CHF zur Zahlung fällig. Aus nicht bilanzierten Leasingverträgen werden 1999/2000 1,8 Mio., 2000/2001 1,2 Mio. und 2001/2002 0,5 Mio. und in späteren Jahren 0,1 Mio. CHF zur Zahlung fällig.

5.3 «Related Parties»

Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften und Personen.

5.4 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Indossamentsverbindlichkeiten im Betrage von 1,3 Mio. CHF. Im Zusammenhang mit der Übernahme der englischen Türfirmen besteht eine ergebnisabhängige Nachbesserungsverpflichtung über fünf Jahre. Diese setzt ein nach Erreichen einer Rendite von rund 10% auf dem ursprünglichen Kaufpreis, umfasst die 10% übertreffende Rendite und ist limitiert auf 11 Mio. GBP.

5.5 Derivate Finanzinstrumente

Zu Absicherungszwecken bestand per 30.6. ein Devisentermingeschäft mit Kontraktwert von 0,6 Mio. CHF.

Es besteht weder ein positiver noch ein negativer Wiederbeschaffungswert.

5.6 Forschung + Entwicklung/ Lizenzierung

Aufwendungen für Forschung + Entwicklung werden der Erfolgsrechnung direkt belastet. Entwicklungsergebnisse werden zum Teil an Dritte lizenziert, um eine bessere Marktabdeckung und höhere Stückzahlen während eines gegebenen Zeitfensters zu erreichen.

5.7 Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 30.6.1999 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 1998/99 beeinträchtigen würden.

Per 1. Juli 1999 hat Kaba für die Sparte Türsysteme vier englische Gesellschaften erworben, welche im Geschäftsjahr 1999/2000 etwa 80 Mio. CHF Umsatz beitragen werden. Bereits dieser Abschluss per 30.6. enthält unter Position 2.3 Finanzanlagen Vorfinanzierungen für den Kaufpreis sowie für Schuldenübernahmen per 1. Juli 1999 im Betrage von 18,6 Mio. CHF.

Zudem erwarb Kaba im Juli 1999 die Czeiger GmbH in Wien, welche als Kaba Benzing GmbH rund 2,5 Mio. CHF zusätzlich konsolidierbaren Umsatz in die Kaba Gruppe bringen wird.

RECHTLICHE STRUKTUR DER KABA GRUPPE

Stand per 30. 6.1999

Verzeichnis der Konzern- und Beteiligungsunternehmen	Grundkapital (1000)		Stimmenanteil in %	
Kaba Holding AG, Rümlang/CH	CHF	22 450		
Sparte Türsysteme (S-1)				
Kaba Gilgen AG, Schwarzenburg/CH	CHF	2 000	100,0	1)
Kaba Gallenschütz GmbH, Bühl/D	DEM	5 000	100,0	3)
Kaba Camor Ltd, Berkhamsted/GB	GBP	408	100,0	4)
Kaba Systèmes de Portes S.A., Haguenau/F	FRF	1 000	100,0	1) 4)
Kaba Nederland bv, Nijmegen/NL	NLG	500	100,0	1)
Kaba Belgium nv, Turnhout/B	BEF	1 250	100,0	1) 9)
Sparte Schliess- und Verschlussysteme (S-2)				
Kaba Schliesssysteme AG, Wetzikon/CH	CHF	6 800	100,0	1)
Kaba Gege GmbH, Herzogenburg/A	ATS	11 500	100,0	1)
Kaba (UK) Ltd, Tiverton/GB	GBP	1 000	100,0	1)
Kaba Abax AB, Eskilstuna/S	SEK	13 000	100,0	1)
Iberkaba SA, Valencia/E	ESP	90 000	100,0	1)
Kaba High Security Locks, Southington/USA	USD	91	100,0	5)
Nihon Kaba K.K., Yokohama/J	JPY	120 000	100,0	6)
Kaba Security Pte Ltd, Singapore/SGP	SGD	540	100,0	6)
Kaba Suomi Oy, Helsinki/SF	FIM	268	100,0	7)

Verzeichnis der Konzern- und Beteiligungsunternehmen	Grundkapital (1000)		Stimmenanteil in %	
Sparte Zutritt und Zeitwirtschaft (S-3)				
Bauer Bank- & Sicherheitsanlagen Ges.m.b.H., Salzburg/A	ATS	500	100,0	2)
Kaba Benzing GmbH, Villingen-Schwenningen/D	DEM	5 600	100,0	3)
Kaba Benzing (Schweiz) AG, Dietikon/CH	CHF	400	100,0	1)
Legic Identsystems, Wetzikon/CH				8)
Kaba Baxess, Rümlang/CH				8)
Kaba Security AG AG, Rümlang/CH	CHF	7 600	100,0	1)
Kaba Service Deutschland GmbH, Neu-Isenburg/D	DEM	400	100,0	3)
Kaba Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen/D	DEM	695	100,0	3)
Inform Objektschutz GmbH, Düsseldorf/D	DEM	100	100,0	10)
Kaba Systems GmbH, Suhl/D	DEM	1 000	100,0	3)
Kaba Sécurité S.à.r.l., Suresnes/F	FRF	1 300	100,0	1)
Kaba srl, Bologna/I	ITL	500 000	70,0	6)
Sparte Finanzen und Controlling (S-4)				
Kaba Finance Ltd, St. Helier/Jersey	DEM	31	100,0	1)
Kaba Holding GmbH, Villingen-Schwenningen/D	DEM	6 000	100,0	1)
Kaba Corporation, Southington/USA	USD	8	100,0	6)
Bauer Kassenfabrik AG, Rümlang/CH	CHF	50	100,0	1)
Ruchser + Aubry AG, Muri/CH (Immobilien)	CHF	2 000	99,9	2)
Kaba Gilgen GmbH, Villingen-Schwenningen/D	DEM	50	100,0	10)
1) Beteiligung der Kaba Holding AG, Rümlang/CH 2) Beteiligung der Kaba Security AG, Rümlang/CH 3) Beteiligung der Kaba Holding GmbH, Villingen-Schwenningen/D 4) Beteiligung der Kaba Gallenschütz GmbH, Bühl/D 5) Beteiligung der Kaba Corporation, Southington/USA 6) Beteiligung der Kaba Schliesssysteme AG, Wetzikon/CH 7) Beteiligung der Kaba Abax AB, Eskilstuna/S 8) juristisch eine Abteilung der Kaba Schliesssysteme AG, Wetzikon 9) Beteiligung der Kaba Nederland bv, Nijmegen/NL 10) Beteiligung der Kaba Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen/D				

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KABA HOLDING AG, RÜMLANG

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang Seiten 26 bis 45) der Kaba Gruppe für das am 30. Juni 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER) und entspricht dem Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



P. Binz



St. Iten

Zürich, 3. September 1999

FINANZTEIL

HOLDINGABSCHLUSS

Holdingbilanz	48
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	50
Anhang zur Jahresrechnung	51
Holdingtestat	53
Erläuterungen zur Jahresrechnung	54
Operative Struktur der Kaba Gruppe	55
Adressen	56

HOLDINGBILANZ

AKTIVEN

<i>Bilanz per</i>	30.6.1999 CHF	31.8.1998 CHF
Immaterielle Anlagen	422 808	247 749
Sachanlagen		
Mobilien	552 394	720 455
Finanzanlagen		
Beteiligungen	134 770 151	125 315 801
Übrige Finanzanlagen	17 579 800	0
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>153 325 153</i>	<i>126 284 005</i>
Forderungen		
Gegenüber Dritten	4 251 049	2 962 787
Gegenüber Konzerngesellschaften	5 706 526	4 441 115
Rechnungsabgrenzungsposten	52 114	120 501
Flüssige Mittel und Wertschriften	797 664	21 598 528
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>10 807 353</i>	<i>29 122 931</i>
<i>Total Aktiven</i>	<i>164 132 506</i>	<i>155 406 936</i>

PASSIVEN

<i>Bilanz per</i>	30.6.1999 CHF	31.8.1998 CHF
<i>Eigenkapital</i>		
Aktienkapital	22 450 000	22 450 000
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	56 134 967	56 134 967
Reserve für eigene Aktien	539 885	170 550
Andere Reserven	10 060 115	10 429 450
Bilanzgewinn	24 813 535	18 320 041
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>113 998 502</i>	<i>107 505 008</i>
<i>Rückstellungen</i>	<i>14 398 131</i>	<i>14 671 525</i>
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Bankdarlehen	15 000 000	17 000 000
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<i>15 000 000</i>	<i>17 000 000</i>
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Bankverbindlichkeiten	686 038	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	737 835	637 537
Gegenüber Konzerngesellschaften	17 241 335	13 360 418
Rechnungsabgrenzungsposten	2 070 665	2 232 448
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>20 735 873</i>	<i>16 230 403</i>
<i>Total Passiven</i>	<i>164 132 506</i>	<i>155 406 936</i>

ERFOLGSRECHNUNG UND GEWINNVERWENDUNG HOLDING

Erfolgsrechnung für die Geschäftsperiode	1.9.1998–30.6.1999 (Kurzjahr) CHF		1.9.1997–31.8.1998 CHF
	<i>Betriebsertrag</i>		
Finanzertrag	14 360 883		10 297 055
Erlöse aus Leistungen	7 996 499		8 332 755
Übriger Betriebsertrag	157 547		558 152
Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen	0		7 656 144
<i>Total Betriebsertrag</i>	<i>22 514 929</i>		<i>26 844 106</i>
<i>Betriebsaufwand</i>			
Personalaufwand	– 4 230 465		– 4 439 726
Übriger Betriebsaufwand	– 3 918 379		– 3 708 572
Finanzaufwand	– 1 110 945		– 1 706 206
Steuern	– 14 174		– 540 194
<i>Periodenergebnis vor Abschreibungen</i>	<i>13 240 966</i>		<i>16 449 408</i>
<i>Abschreibungen und Rückstellungen</i>			
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	– 293 097		– 233 377
Abschreibungen auf Beteiligungen	0		– 7 000 000
<i>Reingewinn der Periode</i>	<i>12 947 869</i>		<i>9 216 031</i>
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	18 320 041		14 485 260
Gewinnverteilung gemäss Beschluss der Generalversammlung: Dividende	– 6 454 375		– 5 381 250
<i>Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres</i>	<i>24 813 535</i>		<i>18 320 041</i>

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 30. Juni 1999

Der Verwaltungsrat schlägt folgende Gewinnverwendung vor: Ausrichtung einer Bruttodividende von CHF 7 015 625 (im Vorjahr: CHF 6 454 375) auf dem Aktienkapital von CHF 22 450 000 (im Vorjahr: CHF 22 450 000).

	1999 CHF	1998 CHF
Bruttodividende	7 015 625	6 454 375
Vortrag auf neue Rechnung	17 797 910	11 865 666
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>24 813 535</i>	<i>18 320 041</i>

Bei Annahme dieses Antrages wird die Dividende am 5. November 1999 gemäss den uns erteilten Weisungen wie folgt netto ausbezahlt: CHF 12.50 (im Vorjahr: 11.50) brutto pro kotierte Namenaktie zu CHF 40.– Nennwert. Der Verrechnungssteuerabzug beträgt 35%.

A N H A N G Z U R J A H R E S R E C H N U N G

1. Brandversicherungswerte der Sachanlagen:	30.6.1999	31.8.1998
	CHF	CHF
Mobilien	1 561 000	1 436 000

2. Beteiligungen: Spartenzugehörigkeit, Sitz	Nominalkapital in 1000		Beteili- gung in %
Bauer Kassenfabrik AG, Finanzen und Controlling, Rümlang CH	CHF	50	100,0
Iberkaba SA, Schliess- und Verschlussysteme, Valencia E	ESP	90 000	100,0
Kaba Abax AB, Schliess- und Verschlussysteme, Eskilstuna S	SEK	13 000	100,0
Kaba Belgium nv, Türsysteme, Turnhout B	BEF	1 250	94,0
Kaba Benzing (Schweiz) AG, Zutritt und Zeitwirtschaft, Dietikon CH	CHF	400	100,0
Kaba Finance Ltd, Finanzen und Controlling, Jersey GB	DEM	31	100,0
Kaba Gege GmbH, Schliess- und Verschlussysteme, Herzogenburg A	ATS	11 500	100,0
Kaba Gilgen AG, Türsysteme, Schwarzenburg CH	CHF	2 000	100,0
Kaba Holding GmbH, Finanzen und Controlling, Villingen-Schwenningen D	DEM	6 000	100,0
Kaba Nederland bv, Türsysteme, Nijmegen NL	NLG	500	100,0
Kaba Schliesssysteme AG, Schliess- und Verschlussysteme, Wetzikon CH	CHF	6 800	100,0
Kaba Sécurité S.à r.l., Zutritt und Zeitwirtschaft, Suresnes F	FRF	1 300	100,0
Kaba Systèmes de Portes S.A., Türsysteme, Haguenau F	FRF	1 000	100,0
Kaba Security AG, Zutritt und Zeitwirtschaft, Rümlang CH	CHF	7 600	100,0
Kaba (UK) Ltd, Schliess- und Verschlussysteme, Tiverton GB	GBP	1 000	100,0

3. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	30.6.1999	31.8.1998
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	19 816	0

4. Aktienkapital	30.6.1999			31.8.1998		
	Stück	nom.	CHF	Stück	nom.	CHF
Namenaktien	561 250	40	22 450 000	561 250	40	22 450 000

5. Bedeutende Aktionäre

(siehe Seite 7)

6. Garantieverpflichtungen zugunsten von Konzerngesellschaften	30.6.1999 CHF	31.8.1998 CHF
Garantieverpflichtungen	24 899 970	9 124 520
davon beansprucht	22 148 150	6 386 115

7. Eigene Aktien	1998/1999		1997/1998	
	CHF	Stück	CHF	Stück
Anfangsbestand	170 550	350	0	0
Erwerb	423 009	630	170 550	350
Veräusserung	- 53 674	- 90	0	0
Endbestand	539 885	890	170 550	350

8. Kapitalerhöhungen	30.6.1999 CHF	31.8.1998 CHF
Genehmigtes Kapital (Ermächtigung läuft ab am 28.10.1999)	2 000 000	2 000 000
Bedingtes Kapital	200 000	200 000

Anlässlich der Generalversammlung vom 27. Oktober 1998 wurde beschlossen, das Abschlussdatum des Geschäftsjahres vom 31.8. neu auf den 30.6. festzulegen. Aus diesem Grunde widerspiegeln die Zahlen der Erfolgsrechnung des aktuellen Geschäftsjahres nur eine Periode von 10 Monaten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KABA HOLDING AG, RÜMLANG

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kaba Holding AG für das am 30. Juni 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr umfassend den Zeitraum vom 1. September 1998 bis 30. Juni 1999 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



P. Binz



St. Iten

Zürich, 3. September 1999

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG KABA HOLDING AG

BILANZ

Die *Beteiligungen* stiegen um 9,5 Mio. CHF: Die Eigenmittelausstattung der Kaba Gege GmbH, A-Herzogenburg, wurde im Hinblick auf deren Übernahme der Czeiger Benzing GmbH, A-Wien, erhöht. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Kaba Gilgen AG leistete die Kaba Holding AG eine ergebnisabhängige Nachzahlung.

Die *übrigen Finanzanlagen* ergeben sich per Stichtag 30. Juni 1999 aus Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der Übernahme mehrerer Gesellschaften in England (Türgeschäft) per 1. Juli 1999.

Die *Forderungen gegenüber Dritten* haben aufgrund von Verrechnungssteuer-Rückerstattungsansprüchen auf Ausschüttungen von Tochtergesellschaften wieder zugenommen.

Die *flüssigen Mittel* der Holding aus dem Vorjahr sind im Zusammenhang mit der Übernahme des Türgeschäftes in England investiert worden.

Der Jahresgewinn hat das *Eigenkapital* weiter gestärkt.

Die gute Liquiditätslage erlaubte die Rückzahlung von *Bankdarlehen* bei Fälligkeit (2 Mio. CHF). Gleichzeitig legten Tochtergesellschaften erarbeitete Mittel bei der Holding an, was zu einem weiteren Anstieg der *Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften* führte.

ERFOLGSRECHNUNG (Kurzjahr)

Die Generalversammlung 1998 hat die Vorverlegung des Holding-Abschlussstichtags vom 31.8. auf den 30.6. beschlossen. Entsprechend umfasst die *Erfolgsrechnung lediglich die 10 Monate September 1998 bis Juni 1999*.

Der *Finanzertrag* beinhaltet die Beteiligungserträge sowie die Zinserträge. Die Beteiligungserträge konnten trotz dem Kurzjahr um 4,1 Mio. CHF erheblich gesteigert werden.

Die *Erlöse aus Leistungen* weisen die weiterbelasteten Dienstleistungen der Holding aus.

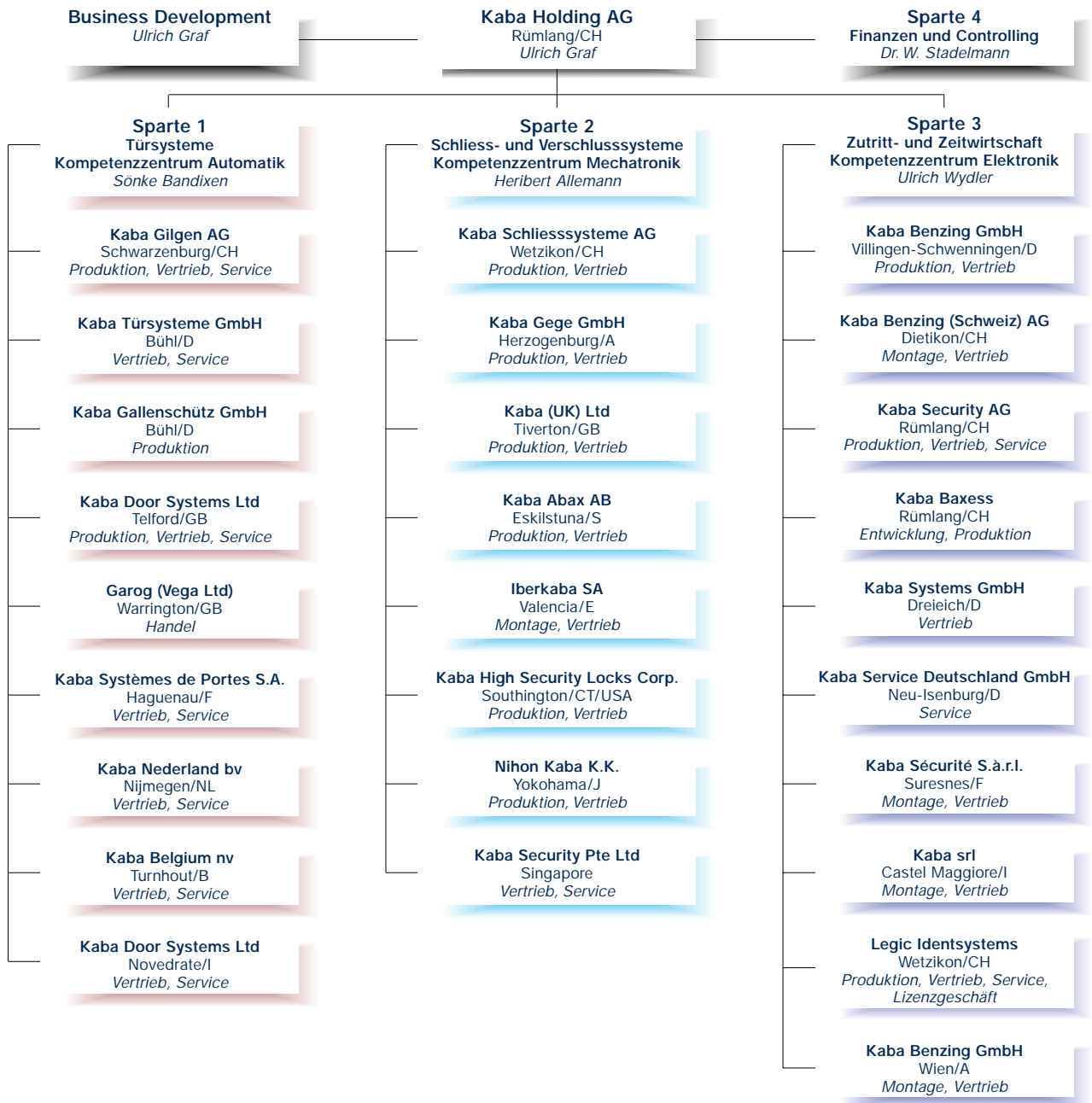
Der ausserordentliche Gewinn des Vorjahres aus der *Veräusserung von Anlagevermögen* (Immobilie Nord-

strasse) entfällt, und damit auch die Mieterträge (im *übrigen Betriebsertrag* des Vorjahres enthalten).

Der ausgewiesene *Reingewinn der Periode* stieg auf 12,9 Mio. CHF (im Vorjahr: 9,2 Mio. CHF). Der Wegfall des ausserordentlichen Veräusserungsgewinnes des Vorjahres, aber auch der damit zusammenhängenden ausserordentlichen Abschreibungen des Vorjahres, konnte durch zum Teil ausserordentliche Beteiligungserträge im verkürzten Berichtsjahr mehr als kompensiert werden.

Berechnungsbasis für die Ausschüttung der Holding ist der *Konzerngewinn*. Aufgrund des besseren konsolidierten Ergebnisses der Gruppe im Geschäftsjahr 1998/99 und der erwarteten weiteren Verbesserung desselben beantragt der Verwaltungsrat, die *Dividende* auf 12.50 CHF (im Vorjahr: 11.50 CHF) pro Namenaktie zu nom. 40 CHF zu *erhöhen*.

OPERATIVE STRUKTUR DER KABA GRUPPE



gültig ab 1.7.1999

(Stand: September 1999)

Kaba Holding AG
Hofwissenstrasse 24
8153 Rümlang
Tel. ++41 1 818 90 11
Fax ++41 1 818 90 18
info@kaba.com
www.kaba.com

**Bauer Bank- & Sicherheitsanlagen
Ges.m.b.H.**

Lidmanskysgasse 25/2
A-9020 Klagenfurt
Tel. ++43 463 51 18 63
Fax ++43 463 51 51 39
GM: Peter Kappeler

Garog (Vega Ltd)

Leacroft Road
Birchwood
GB-Warrington WA3 6GG
Tel. ++44 1925 825 225
Fax ++44 1925 820 347
GM: David Moore

Iberkaba SA

Cirilo Amoros 77
E-46004 Valencia
Tel. ++34 96 395 10 97
Fax ++34 96 373 89 63
GM: Francisco Benlloch

Kaba Abax AB

Filargatan 12
S-63105 Eskilstuna
Tel. ++46 16 16 15 00
Fax ++46 16 51 09 70
www.kaba.se
GM: Jan O. Ekman

Kaba Baxess

Hofwissenstrasse 24
CH-8153 Rümlang
Tel. ++41 1 818 93 11
Fax ++41 1 818 93 93
www.kaba.com/kbr
GM: Mike Segmüller

Kaba Belgium nv
Slachthuisstraat 68
B-2300 Turnhout
Tel. ++32 14 401 838
Fax ++32 14 401 836
GM: Gerard H. A. Brandsen

Kaba Benzing GmbH

Albertistrasse 3
D-78056 Villingen-Schwenningen
Tel. ++49 7720 603 0
Fax ++49 7720 603 102
www.kaba-benzing.com
GM: Bertram Schmitz

Kaba Benzing GmbH

Dominikanerbastei 6
A-1010 Wien
Tel. ++43 1 512 79 920
Fax ++43 1 512 79 925
GM: Jörg Riedl

Kaba Benzing (Schweiz) AG

Lerzenstrasse 12
CH-8953 Dietikon
Tel. ++41 1 745 15 15
Fax ++41 1 741 43 35
www.benzing.ch
GM: Hanspeter Padrutt

Kaba Door Systems Ltd

Divisione Porte Automatiche
Via Cesare Cantu 70
I-22060 Novedrate (CO)
Tel. ++39 031 791 444
Fax ++39 031 791 888
GM: Filippo Giudice

Kaba Door Systems Ltd

Halesfield 4
Telford
GB-Shropshire TF7 4AP
Tel. ++44 1952 68 21 00
Fax ++44 1952 68 21 01
GM: Mike Farmer

Kaba Gallenschütz GmbH

Nikolaus-Otto-Strasse 1
D-77815 Bühl
Tel. ++49 7223 286 0
Fax ++49 7723 286 111
www.kaba-gallenschuetz.de
GM: Jakob Gilgen

Kaba Gege GmbH

Wiener Strasse 41-43
A-3130 Herzogenburg
Tel. ++43 2782 808 0
Fax ++43 2782 808 505
www.kgh.kaba.com
GM: Hans Weissenböck

Kaba Gilgen AG

Freiburgstrasse 34
CH-3150 Schwarzenburg
Tel. ++41 31 734 41 11
Fax ++41 31 734 43 79
GM: Jakob Gilgen

Kaba High Security Locks Corp.

Old Turnpike Road
P.O. Box 490
Southington, CT 06489, USA
Tel. ++1 860 621 36 01
Fax ++1 860 621 97 27
GM: Thomas DiVito

Kaba Nederland bv

Tarweweg 9A / Postbus 6666
NL-6503 GD Nijmegen
Tel. ++31 24 352 33 33
Fax ++31 24 354 02 11
www.kaba.nl
GM: Gerard H.A. Brandsen

Kaba Schliesssysteme AG

Mühlebühlstrasse 23
CH-8620 Wetzikon
Tel. ++41 1 931 61 11
Fax ++41 1 931 63 85
www.ksw.kaba.com
GM: Gerhard Wenger
(Entwicklung und Produktion)
GM: George Ulmschneider
(Verkaufsorganisation Schweiz)

Kaba Sécurité S.à.r.l.

9, 11 rue Pagès
F-92150 Suresnes
Tel. ++33 141 38 98 60
Fax ++33 141 38 01 06
GM: Laurent Nuq

Kaba Security AG

Hofwisenstrasse 24
CH-8153 Rümlang
Tel. ++41 1 818 91 11
Fax ++41 1 818 91 91
www.kaba.com/ksr
GM: Marcel Zünd

Kaba Security Pte Ltd

(Malaysia Branch) (993575 D)
No. 9 First Floor
Jalan USJ 10/1A, Taipan, Triangle,
Subang Jaya
47620 Petaling Jaya
Selangor Darul Ehsan
Malaysia
Tel. ++60 3 736 06 11
Fax ++60 3 736 06 33
GM: Roland Teo Tok Chin

Kaba Security Pte Ltd

Block 203A, Henderson Road
#07-03, Henderson Industrial Park
SGP-159547 Singapore
Tel. ++65 275 12 11
Fax ++65 275 12 33
www.kaba.com.sg
GM: Roland Teo Tok Chin

Kaba Service Deutschland GmbH

Frankfurter Strasse 151c
D-63303 Dreieich
Tel. ++49 6103 9907 200
Fax ++49 6103 9907 290
GM: Friedhelm Russy

Kaba srl

Via B. Buozzi, 33
I-40013 Castel Maggiore (BO)
Tel ++39 051 417 8311
Fax ++39 051 417 8333
GM: Dr. Angelo Vernocchi

Kaba Systèmes de Portes S.à.r.l.

34, Rue Capito
B.P. 192
F-67506 Haguenau Cédex
Tel. ++33 3 8805 4160
Fax ++33 3 8893 6325
GM: Jean-Georges Schneider

Kaba Systems GmbH

Frankfurter Strasse 151c
D-63303 Dreieich
Tel. ++49 6103 9907 0
Fax ++49 6103 9907 299
GM: Michael Hensel
(Stv. GM: Dr. Reinhard Schramm)

Kaba Türsysteme GmbH

Nikolaus-Otto-Strasse 1
D-77815 Bühl
Tel. ++49 7223 9407 0
Fax ++49 7223 9407 100
www.kaba-tuersysteme.de
GM: Jakob Gilgen

Kaba (UK) Ltd

Lower Moor Way
Tiverton Business Park
GB-Tiverton, Devon EX16 6SS
Tel. ++44 1884 256 464
Fax ++44 1884 234 415
www.kaba.co.uk
GM: Cameron M. McKay

Legic Identsystems

Division of Kaba Schliesssysteme AG
Kastellstrasse 1
CH-8623 Wetzikon
Tel. ++41 1 933 64 64
Fax ++41 1 933 64 65
www.legic.com
GM: Urs Oechslin

Nihon Kaba K.K.

405B, German Industry Center
1-18-2 Hakusan, Midori-ku
Yokohama 226-0006, Japan
Tel. ++81 45 931 8900
Fax ++81 45 931 9100
GM: Kaishiro Kato

GM = General Manager

Konzept und Realisation
Peter Bütikofer AG, Zürich

Technische Produktion
NZZ Fretz AG, Schlieren

Bildnachweis
Archive der Kaba Gesellschaften
Porträtaufnahmen, Gruppenbild
Felix Eidenbenz, Uster

Der Geschäftsbericht
liegt auch in englischer Sprache vor.